

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 123

Samstag, 14. Oktober 1911

50. Jahrgang.

Vom Parlamentskessel.

Marburg, 14. Oktober.

Von unangenehmen Sachen, die kein Ende nehmen wollen, pflegt man zu sagen, sie wachsen einem beim Halse heraus. Der neue Chef der Regierung empfindet dies deutlicher von Tag zu Tag. Die Teuerungssrage wächst ihm schon beim Halse heraus. Aber nicht die Teuerung an sich, denn er persönlich spürt von ihr gar nichts und er kann auch seine Verwunderung darüber nicht ganz verbergen, daß man wegen einer solchen Erscheinung, der er wesensfremd gegenübersteht, derartige Parlamentsdebatten heraufbeschwört. Die Bevölkerung lebt eben auf zu großem Fuße, sie hat sich eine zu gute Lebenshaltung angewöhnt — das ist die feste Überzeugung des Herrn von Gautsch, der er vor einigen Tagen Ausdruck gab. Über die politische Parlamentsgährung, welche die Teuerungsanträge hervorriefen, die Einflußnahme, welche sie auf unser Verhältnis zu Ungarn ausüben und die auffallende Veränderung von parteitaktischen Auffassungen, die sich schon bemerkbar machen und den Regierungschef mit Sorge für seine Zukunft erfüllen — diese Erscheinungen sind es, welche dem Ministerpräsidenten die Debatte über die Teuerung beim Halse herauswachsen lassen. Da ist es vor allem der schneidige Ritt des Abg. Dr. Waber, welcher die Regierung auffordert, die Einfuhr fremden Viehes ohne Rücksicht auf Ungarn zuzulassen. Für den Regierungschef ist dieser Antrag von schwerwiegender Bedeutung, weil er aus einem Lager kam, von welchem er sich eine solche Attade niemals erwartet

hätte. Dr. Waber ist Leitungsmittglied des Deutschen Nationalverbandes und es ist zweifellos, daß wenigstens ein großer Teil des Verbandes in dieser bedeutungsvollen Frage hinter ihm steht, denn sonst hätte er diesen Antrag, dessen weite Wellenschläge ohneweiters erkennbar sind, wohl nicht einbringen dürfen. Herr v. Gautsch mußte schon aus dem Umstande, daß dieser Antrag, der zu seiner Auffassung von der „Rechtslage“ gegenüber Ungarn in schreiendem Widerspruche steht, die Tatsache herausfühlen, daß er nicht mehr auf die unbedingte Gefolgschaft des ganzen Deutschen Nationalverbandes zählen kann und er mußte sich auch darüber klar sein, daß die Annahme dieses Antrages für ihn den Kampf mit Ungarn bedeutet, den er nicht auflockern lassen will, oder daß er in einem solchen Falle wieder abdanken muß. Seine Kalküle, die sich auf die Bildung einer sicheren, ihm ergebenen Mehrheit bezogen, geraten ins Wanken. Aber nicht nur die politischen Ausstrahlungen des Deutschen Nationalverbandes und seine Stellung zur Regierung haben sich unter dem Druck der Teuerungssrage merkbar verändert; auch die Tschechen wollen wieder in die hussitischen Formen gehen; nächsten Dienstag werden sie ihren Feldzugsplan fertigstellen. So türmen sich vor Herrn v. Gautsch von allen Seiten Schwierigkeiten auf und der Liebling der Krone steht, wie ihm alle festen Griffe schwinden, auf die er sich zu verlassen können glaubte. Was die Tschechen zu neuen Stürmen drängt, ist für die Öffentlichkeit freilich ein Geheimnis; wenn man aber die neuerliche Anwendung nationaler Erpressertaktik als Grundmotiv annimmt, wird man nicht weit fehlgehen. Herr v. Blenerth, den sie von

morgens bis abends verfluchten und vermaledeiten, ist gegangen und nun richten sich die tschechischen Morgensterne wieder gegen Herrn v. Gautsch. Der jetzige Ministerpräsident hat, so bemerkt dazu ein Wiener Blatt, eine Vergangenheit, die ihn den Tschechen durch Wohlwollen vielfach näherte. Er war der Unterrichtsminister des Grafen Taaffe und des Grafen Badeni; er hat Sprachenverordnungen erlassen, die später vom Grafen Clary aufgehoben wurden und nach denen die Tschechen hute mit beiden Händen greifen würden; er war der Mitschöpfer des allgemeinen Stimmrechtes, das den slawischen Block erst zum Leben gebracht hat. Was geschieht jetzt? Ein Ministerpräsident, an dem der Makel des Systems nicht haftet, der in Prag und Bodenbach die herrischen, das deutsche Volk verdrückenden Gewalttätigkeiten in der Schulpolitik zuläßt und der auch nicht das Verbrechen begangen hat, den Tschechen die Portefeuilles aus dem Munde zu reißen, wird ebenso gemartert, wie Freiherr von Wienert. — Ein Ministerpräsident, den die Tschechen nicht mögen, wird geschlachtet. Talent, Charakter, Hingebung an die Pflicht sind keine Schutzmittel gegen die Folgen dieser Ungunst, an der bereits so viele Staatsmänner gestorben sind. Die österreichische Verwaltung, der Zusammenhalt der Staatsbeamten, das Gefühl der Einheit, alles, was doch jedes Land zu seiner Erhaltung braucht, wird als Brandopfer angezündet, um den Tschechen wohlgefällig zu sein und ihre Nasen zu kitzeln. Nun mögen sie auch Herrn v. Gautsch nicht mehr und Dienstag soll wieder ein Scheidebrief an die Regierung gesendet werden. Das Lämmerhüpfen ist schon wieder da!

Vorüber an Fels und Klippe.

Originalroman von Ludwig Blümcke.

14

(Nachdruck verboten.)

Da der Regen in Strömen herniedergoß, so folgte Gertrud ihrem Beschützer zu dem zierlichen Blockhäuslein.

Geschmack bekundete Stein entschieden in all den vielen von ihm in Jahresfrist ausgeführten Bauten. Auch dieses Haus mit den gewaltigen Hirschwaisen am Giebel und den grünen Fensterladen war der Bewunderung würdig. Die vielen Schnitzel, die Zieraten an der Tür, Jagdszenen darstellend, konnten nur von Künstlerhand ausgeführt sein.

Im Innern, einem behaglichen Raum, stand ein kunstvoller Tisch, zwei Stühle aus rohem weisrindigen Birkenholz und in der Ecke ein kleiner eiserner Ofen. Ein gewaltiges Ölgemälde zierte die Wände, Gertrud sah es stäunend an, denn es stellte in höchster Kunstvollendung ein bekanntes Gebiet dar. Im Hintergrunde sah man das Steinsche Schloß und einen Teil des Parkes. Daran schloßen sich die Waldpartien an, die sie soeben passiert. Das Blockhaus selber war deutlich erkennbar, und davor lagerte hinter drei gewaltigen zur Strecke gebrachten Hirschen eine Jägergruppe bei dampfendem Mahle, aus der Stein auf den ersten Blick in seiner ganzen prozentehaften Art ins Auge fiel. Das überschäumende Sektglas, der überlegene Gesichtsausdruck, die affektierte Tracht, alles hatte der Maler vorzüglich getroffen.

Oberförster Koloff mit dem weißen Barte und dem dicken, ehrlichen Gesicht, die beiden Teckel zur Seite, war auch sprechend ähnlich geraten. Der Graf ließ nach Gertruds kunstverständiger Kritik zu wünschen übrig. Aber der alte Wewald war wieder vorzüglich.

In der Betrachtung dieses ungeheuren Gemäldes vertieft — ähnliche Dimensionen hatte sie noch in keiner Bildergalerie gesehen — achtete das schöne Mädchen weder auf das Gewitter noch auf den reichen Stein, der Gelegenheit fand, sie ungeniert zu bewundern.

Die Kraft des Gewitters war gebrochen. Blitz und Donner ließen nach, aber der Regen strömte ununterbrochen hernieder auf das schutzbietende Waldhäuslein.

Stein hatte das Gefühl, dieses entzückende Wesen zu dieser Stunde ganz in seiner Gewalt zu wissen. Oh, wie war sie schön, als sie jetzt mit leuchtenden Augen das Gemälde und den ganzen eigenartigen Bau pries.

„Fräulein Gertrud“, sagte Stein, ihr mit seinen kalten Händen unheimlich nahe kommend und sie mit seinen dämonischen Blicken fast durchbohrend, „teures Fräulein, ich wäre der glücklichste Mensch, wenn ich Ihnen einmal die Kunstwerke zeigen dürfte, die mein Schloß birgt. Ich liebe nun einmal alles Edle, und darum sind mir Maler und Bildhauer stets willkommenen Gäste, sie, die Vertreter hehrer, edler Künste! Und daß Sie Gefallen an diesen meinen Liebhabereien finden,

macht sie mir doppelt wert, Fräulein Gertrud. O, daß Sie doch das, was Ihrer edlen Seele schön erscheint, voll genießen dürften, statt im Elend zu verschmachten!“

Purpurglut stieg in Gertruds Wangen und mit einem verächtlichen Blick erwiderte sie: „Im Elend verschmachten? Was wollen Sie damit sagen?“

„Teures Fräulein“, stieß er hervor, mit seinen Händen ihren Arm berührend, „wir brauchen nicht Versteck zu spielen miteinander. Ihr Herr Bruder ist mein Freund! Genügt das? Ich weiß, in welcher Not Sie alle drei, Kronrad, Sie und der verehrungswürdige alte Herr, sich befinden. Vielleicht bin ich über Ihr Schicksal besser orientiert als Sie, Fräulein Gertrud. Nehmen Sie doch an, ein alter, schwerkranker Offizier, der nur noch durch eine Kur am Leben zu erhalten ist, erfährt plötzlich, daß sein Sohn, sein Stolz den Degen niederlegen muß, weil er verschuldet ist. Würde das dem alten Offizier nicht das Herz brechen? Ohne Zweifel. Die arme Tochter. Was wird aus der? — Ein Ladenfräulein eine Musikjungfer, die sich zeitlebens über entsetzliche Mißtöne grämen muß. — Was aber tut der edle, von Reue gequälte Sohn? — Ha, was noch jeder ehrliche Mann in seiner Lage tat. Er greift zur Pistole!“

Gerade jetzt erhellte urplötzlich ein neuer Blitz den halbdunklen Raum. Ein zweites Gewitter war im Anzuge. — Stein verstummte für ein paar Minuten und schaute ängstlich zum Fenster hinaus.

Politische Umschau.

Vom Abgeordnetenhaus.

Die Debatte über die Teuerung hält noch immer an. Der Antrag des Dr. Baber, welcher von der Regierung verlangt, daß sie ohne Zustimmung Ungarns die Einfuhr von Vieh zulasse, hat lebhafteste Erregung hervorgerufen. Dieser Antrag bedeutet eine kräftige Lebensäußerung der radikaleren städtischen Mitglieder des Nationalverbandes; der Ministerpräsident ist von ihm aber keineswegs entzückt. — In der vorgestrigen Sitzung sprach u. a. Abg. Neunteufel, welcher von der christlichsozialen Parlamentspartei nicht in ihre Reihen aufgenommen wird.

Abg. Neunteufel (christlichsozial) begründete den Antrag betreffend die Einführung einer Besteuerung für den der zweckmäßigen Verwendung entzogenen Bodenbesitz und führte aus, daß die Bauernlegung eine große Schuld an der heutigen Lebensmittelteuerung trage. In den Alpenländern nenne man die Bauernlegung heute schon Bauernvertilgung. Ganze Gebiete werden in den Alpenländern aufgekauft, in Tälern, wo 30 und 40 Bauern geessen sind, kann man heute mit Mühe drei bis vier Bauern aufreiben. Auch die Bewohner der Städte und Märkte sind in ihrer Existenz bedroht, wenn der Bauernstand verschwindet; denn wer soll dann Fleisch und andere Nahrungsmittel produzieren? In einer Gegend, wo 14.000 Joch Bauernbesitz zu Jagdzwecken aufgekauft wurden und der Wildstand 1200 Stück beträgt, wurden in einem Jahre 70 Waggon Heu, 30 Waggon Hafer, 30 Waggon Mais, 80 Waggon Melasse, 15 Waggon Rüben, 15 Waggon Eicheln, zwei Waggon Bohnen und Salz im Gesamtwerte von 197.000 K. an das Wild verfüttert. Sogar Bäckereien werden eingerichtet, um das Brot zu erzeugen, mit welchem das Wild gefüttert wird. Angesichts der traurigen Geschichte unserer Jagdgesetzgebung und der Jagdreservate muß man sagen: Es ist etwas faul im Staate Österreich! Ein Volksvertreter, der über solche Dinge spreche, lebe in der Gefahr, in Ungnade zu fallen. Redner kenne nur einen Patriotismus, der sich mit der Liebe zum Volke vereinigen lasse. Es wäre gut, wenn das Haus und auch die Minister diese Ungnade einige Zeit auf sich nehmen würden, um etwas dem Volke Nützliches zu leisten. Das Volk selbst sei Gott sei Dank heute noch patriotisch, in Zukunft werde es aber nur dann patriotisch sein, wenn man ihm die Möglichkeit gibt, zu leben.

Der nächste Redner, Abg. Dr. Rybar (Südslawe) fand es für gut, in der Teuerungsdebatte die national-slawische Melodie zu pfeifen und sein Sprüchlein gegen die Deutschen aufzusagen. Diese Herren können einmal nicht anders; bei jeder Gelegenheit sind sie mit nationalen Verdrehungen da.

Ein besonders tüchtiger Abgeordneter scheint der tschechisch-merikale Abg. Radlca zu sein. Er führte aus, an der Teuerung sei vielfach auch die

verfehlte Ernährungsweise der Städter schuld, die nur im Fleisch das Ideal des Erdenlebens erblickten. Man möge sich an die Hygieniker-Ratschläge halten, die den allzu reichen Genuß von Fleisch für gesunde tschädlich erklären.

Auch in der gestrigen Sitzung plätscherte die Teuerungsdebatte weiter. Nachdem mehrere Redner gesprochen hatten, gelangte Abg. Ganser (Nationalverband) zum Worte, der sich gegen den Ministerpräsidenten wandte, der durch sein Schweigen über die Verhandlungen mit Ungarn hinwegging und die Teuerung damit abtun wollte, daß er sagte, schuld an der Not sei nur die verteuerte Lebensführung der Arbeiter. So einfach sei die Sache denn doch nicht. Die Wiener Bevölkerung leide besonders unter der Milch- und Kohlentsteuerung. Ungarn, das den Lebensnerv unseres Staates unterbinden möchte, leidet, wie zahlreiche Berichte von jenseits der Leitha melden, unter derselben Teuerung. Wenn das Wiener Bürgerturn ebenso organisiert wäre wie die Arbeitererschaft, würde es auch auf der Ringstraße demonstrieren.

Der tschechische Agrarier Abg. Stanek führte aus, daß die Landwirte kaum die Erzeugungskosten hereinbringen. Der Handel verteuere alles ungemein, was er durch Vorweisung von — Käse illustrierte, welcher von den Landwirten um 10 Heller verkauft wird, im Handel aber 30 Heller koste.

Abg. Hagenhofer (Merikal) nahm die Hohenblumsche Zentralstelle in Schutz und bezeichnete es als Schande, wenn bürgerliche Abgeordnete solche Anträge stellen wie die Sozialdemokraten.

Abg. Dr. Renner (Sozialdemokrat) griff heftig den Justizminister Dr. v. Hohenburger an, dem er die im Jahre 1897 in Graz stattgefundenen großen Demonstrationen vorhielt; damals habe sich Dr. v. Hohenburger, der den Führern der Sozialdemokraten kürzlich Feigheit vorwarf, auch nicht als tapfer gezeigt.

Während dieser Rede kam es zu einem unerquicklichen Zwischenfalle. Die Abg. Wastlan und Marchl wurden durch Äußerungen des Abg. Malik beleidigt, worauf sie ihm ihre Vertreter sandten.

Die Generaldebatte wurde heute geschlossen; in der nächsten Sitzung werden die beiden Hauptredner sprechen.

Es wurde hierauf die Debatte über den Dringlichkeitsantrag Dulbic, betreffend die dalmatinischen Bahnen, fortgeführt. Abg. Marchl trat für die Eskabahn ein und forderte die Erbauung der Radibahn. (Und die Marburg—Wieser Bahn? — Die Schriftleitung.)

Der Grazer Mandatskampf.

Bezüglich des Reichsratsmandats für den zweiten Grazer Wahlbezirk ist eine Einigung zustande gekommen. Der allgemeine deutsche Wahlausschuß zieht die Kandidatur Dr. Weidenhoffers endgültig zurück, ebenso der Bezirkswahlausschuß die Dr. Gargitters. Als gemeinsamer Kandidat wurde der vom Bezirkswahlausschuße vorgeschlagene Gemeinderat Professor Franz Held aufgestellt.

Univeritätschande.

Für neue slawische oder italienische Hochschulen und ihre Institute hat die Regierung immer Geld; für unsere alten deutschen Univeritäten aber nicht, auch dann nicht, wenn sie, wie es auch schon vorkam, einzustürzen drohen. Für die erdrückende Mehrheit des deutschen Nationalverbandes, die bekanntlich für eine italienische Rechtsfakultät eintritt, wird nachstehende Meldung aus Wien vielleicht eine Mahnung sein: Im Hörsaal des Professors Tandler im Anatomischen Institut haben bemerkenswerte Demonstrationen der Studentenschaft stattgefunden, die in stürmischer Weise gegen die vielen baulichen Mängel protestierte. Der Hörsaal war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Der Professor wurde mit Händeklatschen begrüßt. Ein Student stellte namens der Studentenschaft an den Professor die Anfrage, was er zu tun gedenke, um den unhaltbaren Zuständen ein Ende zu machen. Für siebenhundert Studenten seien nur hundertachtundvierzig Garderobekästen vorhanden; es fehle an den nötigen Tischen, an Leichenmaterial, kurz an allem, was die wissenschaftliche Arbeit möglich mache.

Professor Dr. Tandler erwiderte in halbstündiger Rede und erklärte sich mit der Studentenschaft solidarisch. Er betonte, daß alle Vorstellungen der Studentenschaft und des Delegates, das anatomische Institut zweckentsprechend auszugestalten, nichts genügt haben. Er warnte die Studentenschaft aber vor übereilten Demonstrationen, ganz besonders auf der Straße, und wies darauf hin, daß ein großes Polizeiaufgebot in den Straßen postiert sei. Es wäre für die Staatsanwaltschaft wohl besser, sagte er, wenn sie, statt die Polizei zu mobilisieren, Vorkehrungen für die Unterrichtsverwaltung treffen würde. — Aber die Unterrichtsverwaltung denkt gar nicht daran; sie denkt viel lieber an die völlig überflüssige italienische Forderung und läßt den Wiener Univeritätskandal unter Affistenz des Großteilens der deutschen Abgeordneten ruhig weiterbestehen!

Geßmann — verschwunden!

Das Gr. Volksabl. schreibt: „Wie wir aus Wien erfahren, hat sich Dr. Geßmann, erbittert über verschiedene Vorkommnisse der allerjüngsten Zeit, nunmehr entschlossen, sich gänzlich vom öffentlichen Leben zurückzuziehen. Da er erst jüngst seine Obmannstelle der christlichsozialen Vereinigung im niederösterreichischen Landtag und hierauf seine Stelle als Landesauschuß niedergelegt hat, wird er nun sein niederösterreichisches Landtagsmandat niederlegen und damit das letzte Band, das ihn noch mit dem öffentlichen Leben verbindet, zerschneiden. Wie wir des weiteren erfahren, gedenkt Dr. Geßmann seinen Aufenthalt im Auslande noch weiter auszudehnen und wird er an den nächsten Wiener Gemeindevahlen keinen aktiven Anteil mehr nehmen. Die Verbitterung ist wohl darauf zurückzuführen, daß ihm leitende Persönlichkeiten, die dem Dr. Geßmann viel Dank schulden, nahegelegt haben, auf sein

Gertrud stand regungslos vor dem Wandgemälde. Sie wußte, daß Konrad in den letzten Wochen häufig mit dem Millionär zusammen gewesen.

„Fräulein Gertrud, ein Wort im Vertrauen“, flüsterte Stein jetzt, mit seinen Händen wieder näher an ihre Arme rückend. „Der Konrad ist ein ehrenwerter Mensch. Sein Leichtsinns allein, nun, Sie wissen! — Todsfürer fällt er seinem Schicksal zum Opfer, wenn kein Freund ihn rettet. Aber er nicht allein, noch ein anderer, den er seinen treuesten Freund nennt. Der schaffte ihm in der höchsten Not die Summe von 10.000 M. — Jetzt soll der sie zurückgeben und kann es nicht — Oh, der Arme, dessen Weib im Irrenhaus schmachtet.“

„Oberleutnant von Rouland?“ fragte Gertrud totenbleich.

Stein zuckte die Achseln und sagte nur: „Ich stehe der Sache fern, darf auch über nichts sprechen.“

Gertrud schaute ihn mit einem Blick an, der ihn erschreckt zurückweichen ließ. — Doch schnell hatte er sich wieder gefaßt und fuhr, seiner Sache gewiß, fort: „Ach, Fräulein Gertrud, lassen Sie doch allen Stolz bei Seite. Sehen Sie einmal über Vorurteile hinweg und erkennen Sie in mir einen wirklichen treuen Berater. — Bin ich auch nicht von Adel und von vornehmer Herkunft, so habe ich doch erreicht, was wenige erreichen. Ich war ein einfacher Kaufmann, armer Eltern Kind, und nun stehe ich in Ehre und Ansehen wie keiner

in der Stadt und der Umgebung. Ich will mir nicht schmeicheln, aber ich meine doch, daß auch ein Edelknecht mich nicht zu verachten braucht.“

„Ich weiß, was Sie meinen“, entgegnete Gertrud kurz und machte Anstalten, trotz des Regens hinauszueilen. Er hielt sie krampfhaft zurück und fuhr in fast weinerlichem Ton fort:

„Fräulein Gertrud, üben Sie Gnade! — Hören Sie mich an: Alle meine Güter, meine Million und was darüber ist, sind mir nichts, wenn ich Sie besitzen dürfte. Alles, alles, will ich Ihnen zu Füßen legen! — Ihr Bruder soll gerettet werden. Sie sollen von jeder Fürstin beneidet werden, und Ihr Vater soll gesund sein. — Nur das eine Wort sprechen Sie aus, nur das eine „Ja“, daß Sie mein sein wollen! — Gertrud, ich liebe Sie wie ein höheres Wesen. Sie könnten alles mit mir tun, alles aus mir machen.“

Wieder einer jener blauen Blitze und ein Donnererschlag! Stein stieß einen Schrei aus und taumelte zurück, als hätte ihn der leuchtende Strahl getroffen.

Gertrud aber rannte hinaus in das wilde Wetter, ziellos und planlos. Der Weg nach Zehlen war es nicht, es war überhaupt kein Weg, auf dem sie dahinslog, es war ein Steig, den sich das Wild durch Dorn und Strauch gebannt. Gleichviel, er führte sie fort von jener entsetzlichen Stätte. Die Haare waren wirt über Stirn und Nacken geglitten, das schöne weiße Kleid, einst ihr Stolz auf frohem Tanzvergnügen, als Rouland es bewunderte, war

beschnitten, zerrissen und durchnäht. — Der ganze Himmel glich einem wildbewegten Meere, das mit seinen grauen Wogen friedliche Gestade vernichtet. Ein Wolkenbruch war das, wie sich Gertrud eines ähnlichen nicht besinnen konnte. Nun hatte sie den Wald verlassen und befand sich auf einem Stoppelfelde. Kein Haus war zu sehen. Sie lief vorwärts. Das mußten die Pappeln der Chaussee sein! Dort hin suchte sie zu gelangen. Sie hatte sich nicht getäuscht. Nun kannte sie die Richtung. Das Chausseehaus mußte in der Nähe sein. Nach einer kleinen Viertelstunde hatte sie es erreicht.

Frau Lemald schlug die Hände über dem Kopf zusammen bei dem Anblick dieses verregneten Gastes. Der Alte erkannte sie indessen sofort und befahl, sich diskret zurückziehend: „Bring Fräulein von Warlow zu Bett! Dann heißen Kamillente und andere Kleider!“

Gertrud gehorchte den guten Leuten wie ein unmündiges Kind. Sie wußte, die meinten es redlich. Die grobe, blaukarrierte Bettdecke, das Unterbett von Stroh, das gehimmelte Dunkel des Kammerleins, das sonst der einzigen Tochter, die in Berlin war, als Wohnung gedient, der heiße Tee, das alles wirkte so eigenartig auf Gertrud, daß sie für Augenblicke vergaß, was ihr begegnet, und die alte, gute Frau wie eine liebende, fürsorgliche Mutter anschaute. Ihre Kleider wurden indessen am Kamin notdürftig getrocknet und der alte Jäger versuchte sie zu reinigen, so gut er es imstande war, zu tun. Gegen Abend, als die Sonne durch das kaum

Vandesausschussmandat zu verzichten.“ — So ist also Dr. G e h m a n n, der Partei-Jesuit der Klerikalen, ruhmlos in der Versenkung verschwunden. Nach dem Tode Luegers schien es, als ob er mit jedem Griff die höchste Macht in der Partei an sich reißen werde — aber der Griff mißlang und nach den letzten Reichsratswahlen begann sein Sturz in Raten. Nun ist er von der Bildfläche ganz verschwunden und Herr Dr. v. Blachly und die Seinen in Pettau werden Schmerzgriffen daran gemahnt, daß sie nunmehr mit ihm kein Wahlbündnis mehr abschließen können. Der Haß aber, der sich an Dr. G e h m a n n knüpfte, welcher nur der Jesuit im Frack genannt wurde und augenscheinlich semitischer Abstammung ist, wird noch lange nachwirken.

Der ungarische Staatsvoranschlag.

Der ungarische Finanzminister Dr. v. Lulacs legte in der vorgestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses das Budget für das Jahr 1912 vor. Die Bilanz des Staatsvoranschlages gestaltet sich wie folgt: 1580,378,496 K. ordentliche Ausgaben stehen gegenüber 1667,091,211 Kronen ordentlichen Einnahmen. Die ordentliche Gebarung ergibt daher ein Plus von 86,712,715 K. Hingegen stehen im Extraordinarium 272,316,502 K. transitorische Ausgaben und Investitionen 185,656,450 K. außerordentlichen Einnahmen gegenüber. Es ergibt sich daher ein Abgang von 86,660,052 K. Das Ordinarium und das Extraordinarium zusammengefaßt stehen 1852,694,998 Kronen Gesamtausgaben 1852,747,661 K. Gesamteinnahmen gegenüber. Das Ergebnis weist daher einen Überschuß von 52,663 K. auf. Die ordentlichen Ausgaben weisen gegenüber dem Jahre 1911 eine Erhöhung von 80 1/2 Millionen Kronen auf. Die außerordentlichen Ausgaben wurden gegenüber dem Jahre 1911 um 123 Millionen Kronen höher präliminiert.

Eigenberichte.

Sibiswald, 11. Oktober. (Ernennung.) Der Gendarmierewachtmeister Josef Bachnit des Ruhestandes wurde zum Sekretär der Marktgemeinde Sibiswald ernannt.

Friedau, 9. Oktober. (Die Weinlese.) Die Weinlese im Luttenberg-Friedauer Weingebiete wurde bereits ausgeführt. Was die Qualität des Mostes anbetrifft, so bleibt wohl nichts zu wünschen übrig. Leider blieb die Quantität hinter den gehegten Erwartungen stark zurück. Für Weinmost werden derzeit 52 bis 68 Heller gezahlt, Sortenweine werden bis zu 72 Heller bezahlt. Auch im Windisch-Bühler Weinbaugebiet wurde die Lese bereits vorgenommen. Die Qualität des Mostes ist auch hier sehr gut. Die Quantität läßt freilich auch hier sehr viel zu wünschen übrig. Für Weinmost wurden 40 bis 50 Heller bezahlt.

Schönstein, 12. Oktober. (Die Ruhr und sträflicher Leichtsin.) Die Ruhr hat sich nun auch auf den Bezirk Schönstein ausgebreitet. Auch hier verhält sich die Landbevölkerung den behördlichen Anordnungen gegenüber ab-

lehrend, wie folgender Vorfall beweist: Dem Besitzer Michael Kirbnit in Rann bei Schönstein erkrankte sein Sohn Gregor an dieser Seuche. Anstatt dem Arzte Dr. Eichtenegger in Schönstein nach den behördlichen Anordnungen hiezu sofort die Anzeige zu erstatten, verschwieg Michael Kirbnit dies und begab sich nach Eilli zu einem Arzte. Als er nun wieder nach Hause zurückkam, war sein Sohn bereits eine Leiche. Gegen den Vater wurde infolgedessen die Anzeige erstattet.

Sonobitz, 12. Oktober. (Weinlesefest.) Der hiesige Männergesangsverein veranstaltet Sonntag den 15. Oktober im Gasthose Zum Hirschen ein Weinlesefest mit Glücksspieler und Tanz. Deutsche Gäste sind herzlich willkommen.

Leibnitzer Nachrichten.

Gewerbeverein. Am Sonntag den 15. d. findet im Gasthause des Herrn G h m a n n um halb 4 Uhr die Monatsversammlung statt, zu der sämtliche Mitglieder höflichst eingeladen sind. Zur Besprechung gelangen: die Beherlingsarbeitenausstellung in Straß, die Teuerung und der Gewerbestand, Allfälliges.

Genossenschaftswesen. Am Sonntag den 22. Oktober um 2 Uhr nachmittags findet im Gasthose Resch die gründende Versammlung des Genossenschaftsverbandes der Gewerbetreibenden mit Pflichtcharakter statt.

Zur evangelischen Kircheneinweihung. Bekanntlich findet am 15. Oktober die Einweihung der hiesigen neuerbauten evangelischen Kirche statt. Einladungen an Glaubensgenossen in Leibnitz sowie St. Egdrt wurden keine ausgesendet. Aus welchem Grunde? Auf die paar Kronen, welche für Druckforten und Postgebühren aufgegangen wären, wäre es wahrlich nicht mehr darauf angekommen. Der Grund hierfür ist in einem anderen Punkte zu suchen. Zahlreiche evangelische Glaubensgenossen in Leibnitz sind bekanntlich bei der letzten Reichsratswahl stramme Anhänger Malits gewesen, während der hiesige evangelische Pfarrer Herr Dr. Johannes Albani mit der Raupartei Hand in Hand ging. Um nun die verhassten Malikanhänger nicht einladen zu müssen, gegen die von der hiesigen Clique bekanntermaßen der Berruf ausgesprochen wurde, wurden keine Einladungen versendet. Ebenso findet man die Benennung der Kirche mit „Kurfürstenkirche“ nicht einleuchtend, da wir ja in Österreich nie Herzöge, Erzherzöge, Könige etc., was ja der hiesigen — Regierungspartei gewiß bekannt sein wird.

Verbrecherischer Anschlag auf einen Zug in der Nähe von Kleinstätten. In der Nacht vom 9. auf den 10. Oktober wurde von verbrecherischer Hand ein Bahnwagen, den Streckenarbeiter vorschrittmäßig neben dem Geleise bei Beendigung der Tagesarbeit am 9. Oktober aufgestellt hatten, auf den Bahnkörper gebracht und die Wagnerräder in die Erde versenkt. Dienstag in der Früh stieß der gemischte Zug, der von Bölsingbrunn nach Leibnitz fuhr, an dieses Hindernis, das der Maschin-

führer infolge des herrschenden Nebels nicht sehen konnte, wobei die Maschine entgleiste und vollkommen unbrauchbar gemacht wurde. Nach erfolgter Verständigung der Station Leibnitz von diesem Unfälle wurde sofort von dieser Station aus eine Hilfsmaschine abgesendet, so daß der Zug mit geringer Verspätung an seinem Endpunkte anlangte. Außer dem bedeutenden Materialschaden war kein weiteres Unglück zu verzeichnen. Bemerkenswert wird, daß auch im Vorjahre an fast der gleichen Stelle ein ähnlicher Bahnfrevel verübt wurde, ohne daß man der verbrecherischen Dubeu habhaft geworden wäre. Hoffentlich gelingt es diesmal, die Verbrecher zu erforschen und der gerechten Strafe zu überliefern.

Pettauer Nachrichten.

Unerfreuliches aus dem Unterlande.

Den unter obigem Titel im Grazer Tagblatt vom 6. Oktober erschienenen Artikel wird Reichsratsabgeordneter Vinzenz Malit in kurzem im Grazer Tagblatt und auch in unserem Blatte eingehend richtigstellen, die darin enthaltenen bewußten Verdrehungen und Unwahrheiten, die ja nur den Zweck haben, unsere Verhältnisse zu vertuschen, aber als das brandmarken, was sie sind. Der Zwiespalt in der deutschen Bürgerschaft hat ganz andere Ursachen als die Reichsratswahl. Diese war nur der Stoß, der das Ganze endlich einmal ins Rollen gebracht hat, das wissen ja die Elquieren ganz genau. Der Zwiespalt ist vor allem dadurch hervorgerufen, daß sich Andersgesinnte nicht mehr länger anlegeln lassen, daß sie geordnete Verhältnisse in der Gemeindeführung und Ausschluß jeder Familien-, Personen- und Viefersungspositit verlangen. Führen Sie eine einwandfreie Wirtschaft ein — wird die Opposition von selbst verstummen, früher aber keine Minute.

Der Kassier der Stadtkasse soll auch gezwungen werden zu kündigen, die Details bringen wir nächste Woche. Bei unseren Stadtbeamten ist ein Wechsel wie in einem Bienenhause, unter allen möglichen Versprechungen werden Stellen ausgeschrieben, kommt's aber zum Halten, so ist der Gehörgang verstopft. O welche Lust, unter solchen Herren zu dienen! Ein Glück, daß wenigstens die Leitung der Sparkasse in den Händen eines Mannes liegt, der sich in sein Ressort nichts hineinreden läßt und unbeirrt seinen geraden Weg geht.

Überfall. In Ruhdorf wurde der Gutsbesitzer Ernst H i n z e von mehreren Holzdieben, die er auf frischer Tat ertappte, angefallen. Seine Hilferufe verscheuchten die mehr als zehnköpfige Bande, von der bereits einige Mitglieder hinter Schloß und Riegel saßen.

Protektionswirtschaft im Kurorte Gleichenberg.

Über Wunsch von Wählern des Abgeordneten Einspinner, der im Abgeordnetenhaus auch den Kurort Gleichenberg vertritt, brachte Abgeordneter Malit

handgroße Kammerfenster lachte, erwachte Gertrud aus einem tiefen, ohnmachtähnlichen Schlummer. Frau Sewald war ihr beim Ankleiden behilflich. Die Welt hatte sich verändert. Die grauen Wolken waren verschwunden und alles glänzte, wie verjüngt, in duftiger Sommerpracht.

Die braven alten Leute nötigten ihren Gast auf das herzlichste, draußen unter dem Apfelbaum, der in einem Gärtchen hinter dem Hause stand, mit ihnen das Abendbrot zu verzehren. Außer Milch, Eiern, Butter und Schwarzbrot hatten sie nichts anzubieten. Aber Gertrud, die sich noch immer matt und entkräftet fühlte, sagte das einfache Mahl vorzüglich zu.

„Zweimal ist Ihr Haus mit eine Zufluchtsstätte geworden und zweimal haben Sie mich zu größtem Danke verpflichtet“, sagte das junge Mädchen beim Abschied. „Ach, wäre ich reich, daß ich Ihnen Ihre Liebe vergelten könnte.“

Sewald schüttelte den Kopf und erwiderte nur: „Hat der Herr Vater bereits alles bei Königgrätz bezahlt, wo er mich aus sicherer Gefangenschaft errettete!“

Auf der noch ziemlich nassen Chaussee wimmelte es von Spaziergängern. Gertrud schritt teilnahmslos an ihnen vorüber und dachte immerfort mit blutendem Herzen an Steins Worte. „Siegfried also auch“, seufzte sie leise. „Nein, nein, dieser edle, schon so schwer geprüfte Mann soll nicht durch uns zugrunde gehen! Konrad würde zur Pistole greifen.“ — Ja, mein Väterchen könnte das nicht überleben.

Was er wohl zu dem Antrag sagen würde? Er nahm ja neulich Stein lebhaft in Schutz, als jemand denselben einen Betrüger nannte. Auch Konrad hat seine Meinung über ihn geändert! Sollte ich das vielleicht auch vermögen? In meiner Hand liegt das Geschick dreier edler Menschen. Wer bin ich? Soll ich mich für sie opfern! — Soll ich mich dem ungeliebten Manne zu etgen geben? — Nie, nie werde ich ihn lieben lernen. Ach, ich vermag außer dem einen, dem Hohen, Edlen, dem Unglücklichen ja keinen Mann zu lieben. Auch Siegfried heiratete ein Weib das er nicht liebte, um seinen Vater vor dem Bankrott zu schützen. Wenn er es tat, warum sollte ich, die ich doch weit geringer bin, kein Opfer bringen?“

Wie alle solche Gedanken wirrten in ihrer zermarterten Seele umherschwirrten, hörte sie plötzlich ihren Namen rufen. — Konrad stand vor ihr bleich und abgesehen, wie jemand, der viele Nächte nicht geschlafen.

„Du hier?“ fragte sie überrascht. „Ich denke Du bist bei Papa?“

„War ich auch bis vor einer Stunde. Da schickte er mich nach draußen, weil er anderen Besuch bekommen hat. Das ist der Oberstabsarzt, Major Dittmar und der Oberförster Koloff. Kommen alle drei, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen. Nun spielen sie gemütlich Skat. — Papa ist wohl und munter wie lange nicht zuvor. Und Du? — Was ist Dir? — Du siehst ja ganz komisch aus. Ich glaubte Du würdest erst gegen 10 Uhr zu-

rückkehren. Nun hatte ich vor, Dir bis Gerldorf entgegenzugehen und Dir in Steins Park aufzulauern. — Muß übrigens auf alle Fälle noch zu dem Millionär, habe es ihm versprochen.“

Da sah die Schwester ihn fest an, so daß er verlegen zur Erde schaute: „Konrad, ich weiß alles, ich weiß es aus Steins Munde.“

„Was — Du weißt?“

„Ja, alles weiß ich — Du wirst vergeblich gehen. Weißt Du, welche Ehre mir heute widerfahren? Der Millionär hat mir einen Heiratsantrag gemacht. Was soll ich tun.“

„Schwesterherz“, sagte Konrad weich und innig. „Du kannst ihn nicht lieben. — Du bist zu schade — Du sollst es nicht tun.“

Das war wieder einmal der Bruder, der zu ihr sprach. Ja, das war ihr Konrad.

„Wenn ich aber gern einen reichen Mann haben will!“

„Daß willst Du nicht, Herzensschwesterchen!“

„Konrad, sage mir nur das eine: Wie steht es mit Rouland?“

„Er wird sein Abschiedsgesuch einreichen, — ebenso wie ich.“

Man hatte die Stadt erreicht und konnte das ernste Gespräch in den belebten Straßen unmöglich fortsetzen.

Als Gertrud mit heiterer Miene ins Zimmer trat, um den Vater zu begrüßen, gab ihr Oberstabsarzt Reuter ein Zeichen, ihm hinaus zu folgen. (Fortf. folgt.)

am 10. Oktober die folgende Anfrage ein: „An Seine Exzellenz den Herrn Ministerpräsidenten an Stelle des in der Angelegenheit befangenen, weil durch 88 v. H. Aktienbesitz mitbeteiligten Ministers des Innern Grafen Wickenburg, betreffend die im Kurorte Gleichenberg herrschende Protektionswirtschaft zugunsten des Gleichenberger Johannisbrunnen-Aktienvereines, die geeignet erscheint, den bürgerlichen Besitz des Kurortes zugrunde zu richten.“ In der Ausschussitzung des Gleichenberger und Johannisbrunnen-Aktienvereines vom 29. September 1906 wurde unter dem Vorsitz Seiner Exzellenz des Grafen Wickenburg, damaligen Ministers des Innern, der infolge seines Besitzes von 88 v. H. der Aktien sozusagen Besitzer dieses Vereines ist, folgender Beschluß gefaßt:

„Mit Rücksicht auf die von selten der gegenwärtigen Gemeindevertretung und der Mehrzahl der Bewohner von Gleichenberg zutage tretende und unbegründete Haltung, die Dimensionen annimmt, die dem Kurort entschieden abträglich sind, in Erwägung, daß dem Verein als eigentlichem Besitzer des Großteiles (drei Viertel) des Badeareales, der Quellen, aller Kurmittel, des Kurhauses und Kursaales, des Theaters usw. naturgemäß die Präponderanz gebührt, und in schließlicher Erwägung, daß die odiose und durch nichts begründete Kampfweise unserer Gegner dem Vereine imperativ die Verpflichtung auferlegt, zum eigenen und zum Schutze des Kurortes Gegenmaßnahmen zu ergreifen, beschließt der Ausschuß (einstimmig) die Annahme des folgenden Antrages: Der Ausschuß des Gleichenberger und Johannisbrunnen-Aktienvereines beschließt, beginnend von der Saison 1910 bis auf weiteres, Ermäßigungen der Kurorte und Kurmittel prinzipiell nur jenen Kurgästen zu gewähren, die in den Häusern des Vereines Wohnung nehmen. Dieser Beschluß ist in der neuen Broschüre aufzunehmen und auch sonst entsprechend zu verlautbaren. Die Direktion des Vereines wird ermächtigt, für einzelne fremde Häuser nach eigenem Ermessen Ausnahmen zu machen und Ermäßigungen zu gewähren.“

Da die Gemeinde erst kürzlich in den Besitz dieses Beschlusses gelangt ist, beeilt sie sich, durch uns entschieden dagegen Stellung zu nehmen und folgendes der interessierten Öffentlichkeit bekannt zu geben: Die Begründung, welche in dem bekannten Brustton der Überzeugung des Direktors des Aktienvereines, Karl Ballon, spricht, der sich fälschlich in den Broschüren und Zeitungen usw. Kurdirektor nennt, ja selbst in der Fremdenliste des Hotels mit diesem ihm nicht gebührenden Titel erscheint, diese Begründung müssen wir näher zergliedern und kommentieren, damit jedermann sich das wahre Urteil bilden kann und jenen richtigen Schluß zieht, welcher sich aus folgenden Ausführungen ergeben muß. Mit dem Gemeindevorsteher Herrn Eduard Höflinger, der ganz und gar nicht dem Wunsche des Herrn Ballon entsprach, die „Schwerkranke“, wie er die finanziell minder gut fundierten Hausbesitzer nennt, zu vernichten, wurde der Boykott, man kann sagen, aus persönlicher Eitelkeit des Direktors Ballon, im Mai 1909 begonnen. Direktor Ballon versuchte Herrn Höflinger materiellen Schaden zuzufügen, was ihm vollauf gelingen mußte, da man bei Behörden gegen das Protektionskind „Aktienverein“ nichts erreichen kann.

In einer Versammlung am 4. Mai 1909 versprach Ballon mit Ehrenwort, daß er allen Hausbesitzern, mit Ausnahme Höflingers, dieselben Begünstigungen (Ermäßigung für Kurtage und Kurmittel) zugestehen, wie sie die Häuser des Aktienvereines und Seiner Exzellenz des Grafen Wickenburg, k. k. Ministers des Innern, genießen. Bald aber sahen sich die Besitzer arg dupiert, weil Herr Ballon ohne Rücksicht auf sein Ehrenwort hinter dem Rücken der Hausbesitzer mit seinen Ermäßigungen jene Arglosen übertölpelte, indem er wie vorher Briefe an fragende Fremde schrieb, in denen er nur unter der Bedingung Ermäßigungen gewährt, wenn die Kurgäste in den Aktienvereinshäusern und in jenen des Grafen Wickenburg Wohnung nehmen. Am 14. April 1910 wurde dem Herrn Direktor Ballon gelegentlich einer Ausgleichsverhandlung bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Feldbach durch Hotelbesitzer Kurz dieser Wortbruch vor mehreren Herren zum Vorwurfe gemacht. Am selben Tage wurde ein Waffenstillstand auf 14 Tage beschlossen und die Punktationen desselben von den Vertretern der Gemeinde, dem Vizepräsidenten Dr. Eolen v. Webenau und Ballon unterschrieben. Herr Ballon hat, wie die Gemeinde nach 14 Tagen nachweisen konnte, diesen

Waffenstillstand nicht gehalten und sein gegebenes Wort gebrochen.

Im „Grazer Tagblatt“, Nummer 140 vom 21. Mai 1910, wurde dieser offenkundige Wortbruch dem Direktor Ballon vorgehalten und dieser aufgefordert, die Unterzeichner des Berichtes gerichtlich zu belangen; Ballon unterließ dies, weil er die Schlinge schenkte und der Dieb nur zu gut gefesselt war.

Die k. k. Bezirkshauptmannschaft Feldbach benützte dafür diese von der Gemeindevertretung unterfertigten Punktationen des Waffenstillstandes, um damit ein Protokoll zu fälschen. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft verfaßte ein Protokoll, mit dem die Gemeinde nicht einverstanden war und von dem sie keine Ahnung hatte, und heftete zum Schluß den obgenannten unterfertigten Waffenstillstand an, so daß es ausah, als wenn diese Herren das ganze Protokoll unterschrieben hätten.

Gegen diese unerhörte offenkundige Fälschung, begangen durch die Unterchiebung eines niemals von den beteiligten Parteien verfaßten Protokolles, hat die Gemeinde in einer Erklärung vom 30. April 1910 Stellung genommen, aber ganz erfolglos. (Das Original befindet sich in Händen der Gemeinde und steht der Öffentlichkeit zur Verfügung.)

In der Saison 1910 wurden von seiten des Aktienvereines der Besitzer bürgerlicher Herkunft geschädigt und schikaniert, dieses alles unter der Aufsicht des k. k. Bezirkshauptmannes Marquis de Villavicencio, des liebenswürdigen Gönners Graf Wickenburgsches Besitztumes.

Da durfte die Gemeinde, ob dieser Zustände verbittert, mit Recht und ungeheuer in einem Artikel („Grazer Tagblatt“ Nr. 275, 6. Oktober 1910) auf den ganz unbegründeten Vorwurf, daß die Gleichenberger vom Aktienvereine saugen, saugen:

„Während in der Tat der Aktienverein in seinen Bestrebungen, die Gleichenberger Besitzer finanziell zu erwärmen, von diesen saugt“ — keine gleichgültige, vielmehr eine verschweigende Anschuldigung, die stillschweigend, vielleicht, wenn noch eine Spur von Gewissen sich regte, vom Herrn Grafen Wickenburg mit tiefer Beschämung zur Kenntnis genommen werden mußte.

Auch in der Grazer „Tagespost“, im „Grazer Volksblatt“, im „Arbeiterwille“, im „Staatsbürger“, selbst in der Wiener Presse wurde diese abscheuliche, auf den Ruin der Gleichenberger Bürger abzielende Boykottwirtschaft, die auch von vielen Kurgästen auf das schärfste verurteilt wurde, besprochen. Viel Schaden wurde dem bürgerlichen Hausbesitzer bisher vom Aktienvereine zugefügt und laut drang der Ruf nach Abhilfe dieses schretenden Unrechtes in die Öffentlichkeit, aber keine Behörde hat sich bis heute um das Wohl und Wehe einer ganzen Gemeinde gekümmert; das Ansuchen um ein Kurstatut, wie es alle Kurorte in ganz Österreich haben, nur Gleichenberg nicht, dieses Ansuchen, schon vor über Jahresfrist gestellt, wurde bis heute noch gar keiner Antwort gewürdigt; Bezirkshauptmannschaft, Statthalterei, Landesauschuss, sie alle lassen die Gemeinde warten und wieder warten und schützen das Protektionskind, den Aktienverein. Und nun zu dem Boykott verkündenden Beschluß des Aktienvereines vom 29. September 1909 zurück.

Was die „unbegründete oppositionelle Haltung“ der Mehrzahl der Bewohner von Gleichenberg anlangt, so kann hier nur angeführt werden, daß es tatsächlich im Frühjahr 1909 in der Gemeindevertretung wegen der Schule und der Plakatreklame zu Differenzen zwischen dem Großteile des Gemeindeausschusses einerseits und dem damaligen Gemeinderate Ballon gekommen war, schließlich aber Herr Ballon einen persönlichen Kampf gegen den umsichtigen, arbeitsamen und sehr ehrenwerten Gemeindevorsteher Höflinger führte, in dem schließlich Herr Ballon den kürzeren zog und, Rache brütend, seine Ausschußstelle niederlegte. Dies alles hat sich im Sommer 1909 ereignet und es kann wohl jedermann klar sein, daß die arg getäuschten und geschädigten Gleichenberger über ein solches Vorgehen von seiten des Aktienvereines und seines verantwortlichen Direktors erbittert sein mußten. Es gab also bisher weder eine Opposition, noch weniger aber eine unbegründete Opposition.

Was muß da der wortreiche und wortbrüchige Herr Ballon wohl dem Ausschusse des Aktienvereines und seinem Präsidenten Exzellenz Grafen Wickenburg vorgefaßt haben, daß jener mit einer so schweren, ganz ungerechtfertigten und ungesetzlichen Maßregel, wie Boykott (d. h. Existenzvernichtung)

vorzugehen sich veranlaßt sah und vorher auch nicht eine Silbe der Erkundigung bei jenen einholte, die eine begründete Opposition getrieben haben sollen? Pflicht der Ausschußmitglieder und des Herrn Präsidenten wäre es gewesen, auch in dem Falle, wenn die altera pars der schwächeren und nach ihrer Ansicht nichts verbindende Teil ist, beide Teile zu hören; dann wäre es nicht zu jenem leidenschaftlichen und hitzigen Kampfe gekommen, durch den Ausschußbeschuß des Aktienvereines und dementsprechender Durchführung dieses Beschlusses, einer Provokation sondergleichen. (Schluß folgt.)

Marburger Nachrichten.

Marburger Schützenverein. Am Montag den 16. d. nachm. findet ein Kranzelschießen statt. Am Sonntag den 22. d. von 8 Uhr früh bis zur Dämmerung wird ein Schlußfestschießen abgehalten, zu dem der Verein seinen lieben Bruderverein Gilti einladen wird. Dieses Schießen ist mit 300 Kronen und den gewidmeten Ehrengaben reichlichst dotiert. Ausführliche Programme werden nächster Tage ausgesetzt.

Einreichung von Personaleinkommensteuerpflichtigen. Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft als Steuerbehörde Marburg, wird hiermit bekanntgegeben, daß die Einreichung der Personaleinkommensteuerpflichtigen in den 3. Wahlkörper zur Bornahme der Wahlen für die auscheidenden gewählten Mitglieder und Mitglieder-Stellvertreter der Personaleinkommensteuerschätzungs-kommissionen für die Veranlagungsbezirke Marburg Stadt und Marburg Land vollzogen wurde. Den Personaleinkommensteuerpflichtigen steht es frei, vom 18. Oktober 1911 an durch 8 Tage in die Wählerverzeichnisse täglich innerhalb der Amtsstunden von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags im Amtszimmer Nr. 4 und 7, Bahnhofstraße Nr. 3, 2. Stock, wegen Einbringung von Beschwerden gegen die Einreichung in die einzelnen Wahlkörper Einsicht zu nehmen. Nicht amtsbekannte Personaleinkommensteuerpflichtige haben sich als solche zu legitimieren. Unfälle Beschwerden sind bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft einzubringen, stehen jedoch der Fortsetzung der Amtshandlung, insbesondere der Bornahme gültiger Wahlen, nicht im Wege.

Tanzkurs. Wie im Vorjahre, so mochte sich auch heuer durch den starken Andrang der internen Schülerinnen die Notwendigkeit geltend, den Tanzkurs in 2 Abteilungen zu teilen. In der 2. Abteilung können noch einige junge Mädchen von auswärts aufgenommen werden. Mit dem Unterrichte wird am 20. Oktober begonnen. Anmeldungen werden in der Kanzlei des Deutschen Töchterheimes entgegengenommen.

Niederabend. (Kammerjäger Karl Förn.) Für das am 20. Oktober im großen Kasinojaale stattfindende einzige Konzert des Kammerjägers Karl Förn sind die Eintrittspreise trotz dem äußerst hohen Honorar, welches dem Künstler garantiert werden mußte, wesentlich niedriger angelegt worden als dies im Vorjahre der Fall war. Es bietet sich daher jedem die Gelegenheit, diesen glänzenden Künstler zu hören. Wir hoffen, daß unser musikfreundliches Publikum ausgiebig von diesem Entgegenkommen Gebrauch machen wird. Dem heiligen Nieder- und Arienabend darf allseitig mit größtem Interesse entgegengesehen werden. Das Konzert verpricht ein Ereignis allerersten Ranges zu werden. Kartenverkauf bei Herrn Josef Höfer, Musikalienhandlung, Schulgasse 2.

Bioskop-Theater beim Hotel Stadt Wien. Dieses Unternehmen zeigt fortwährend seine hohe Leistungsfähigkeit, so auch diese Woche, indem es mit sehr großen Kosten wieder einen Schläger zur Vorführung bringt und zwar die neueste amerikanische Sensation, betitelt: Die Rose von St. August, ein ungemein spannendes Drama nach einer wahren Begebenheit, welches Auge und Gemüt von Beginn bis Ende fesseln wird. Der Inhalt ist in den Programmen zu ersehen. Selbstredend sind die übrigen neun Nummern des Riesenspielfilms ebenso die besten der kinematographischen Neuheiten. An Naturaufnahmen kommen zur Vorführung In Zentral-Afrika, Inmitten der Gletscherwelt, Raubtier-Fütterung, wovon jede Nummer vollstes Interesse erwecken muß. Ein äußerst rührendes Lebens-Schauspiel ist Die hübsche Näherin. Für die Vachlustigen ist sehr gut gesorgt durch die hochkomischen Sujets Bubi im Kohlenack, Das Glücks-

eisen, Schwärmerische Mädchen, Der wilde Mann und Herrn Pomades Liebesabenteuer. Wer vieles bringt, bringt jedem etwas; dieser Ausspruch hat hier seine vollste Berechtigung. Im Bioskop ist jeden Wochentag um 8 Uhr große Vorstellung, Sonntag um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr. Der Theateraal wird bereits geheizt und stets mit Perolin desinfiziert, so daß der Aufenthalt auch diesbezüglich angenehm erscheint. Der großen Kosten wegen sind die Eintrittspreise etwas erhöht, jedoch haben alle Vereins-Ermäßigungen Giltigkeit.

Eine total mißglückte Wahl. Da bei der am 28. September 1911 angeordneten Wahl, 2 Mitglieder und 2 Mitgliedsstellvertreter, der Erwerbsteuerverwaltung 3. Klasse des Veranlagungsbezirks Marburg (Land) nicht die mindest erforderlichen 3 Stimzetteln abgegeben wurden, muß eine Neuwahl ausgeschrieben werden. Diese findet am 23. Oktober 1911 bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg, Steuerabteilung, von 8 bis 12 Uhr vormittags statt. Zu wählen ist 1 Mitglied und Stellvertreter bis Ende 1913 und 1 Mitglied und 1 Stellvertreter mit der Funktionsdauer bis Ende 1915. — Hoffentlich kommen jetzt wenigstens drei Wähler . . .

Schulvereinsfest in Pickenndorf. Am Sonntag (morgen), findet in Braunigs Gasthaus in Pickenndorf ein großes Weinlesefest statt, welches die dortige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines veranstaltet. Beginn 3 Uhr nachmittags. Eintritt 20 Heller. Des Zweckes wegen ist zahlreicher Besuch erwünscht.

Postbeamtenversammlung in Marburg. Am 10. Oktober fand in der Brauhausrestauration Göß ein sehr gut besuchter Sprechabend der Ortsgruppe Marburg des österreichischen Postbeamtenvereines statt. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete die Stellungnahme zu der am 5. Oktober dem Abgeordnetenhaus unterbreiteten Gesetzesvorlage betreffend die Erhöhung der Aktivitätszulagen. Der Obmann, Herr Postkontrollor Fulterer, begrüßte die Erschienenen und gab seiner Freude über den überaus zahlreichen Besuch Ausdruck; die Einigkeit der Postbeamtenchaft wurde dadurch glänzend dokumentiert. Herr Fulterer besprach sodann die vorgeschlagene Aktivitätszulagenenerhöhung, welche nichts anderes als ein entwürdigendes Almosen bedeute, indem sie der Beamtenchaft eine tägliche Aufbesserung der Bezüge von 30 bis 35 Hellern bringe. (Stürmische Rufe: Wir wollen das Zeitavancement!) Wir Postbeamte bestehen auf der unbedingten Einbringung einer modernen, auf gerechten Grundsätzen aufgebauten Gesetzesvorlage betreffend das Zeitavancement und die Dienstpragmatik, sowie die Regelung der Aktivitätszulagen nach den Grundsätzen des Militärzinstarifes. Diese Aktivitätszulagenenerhöhung müssen wir entschieden zurückweisen, auch dann, wenn sie bloß als Nothstandsaktion gedacht ist. Hoffentlich werden unsere Volksvertreter eine bessere Einsicht haben als die Regierung und dafür Sorge tragen, daß, wenn schon dem Volke neue Steuern aufgebürdet und Millionen verausgabt werden, keine Halbheiten geschaffen werden. Der Soldat kann im Felde nur dann seinen Mann stellen, wenn seine Magenfrage erledigt ist. Darum stellen auch wir uns auf den Standpunkt, daß ein gedeihliches Wirken zum Wohle des Staates und des Volkes nur dann möglich ist, wenn man die Postbeamtenchaft von der Sorge um das tägliche Brot befreit. Herr Fulterer bat die Anwesenden, seine Ausführungen nicht als Aufdrängung seiner Anschauungen aufzufassen und eröffnete dann die Wechselrede. Ein Postbeamter verwies sodann darauf, daß die Zeitvorrückung nach der von der Regierung selbst aufgestellten Berechnung $4\frac{1}{2}$ Millionen Kronen und unter Anrechnung der Gesamtdienstzeit 15 Millionen Kronen kostet; die Regierung verlangt aber zur Aufbesserung der Aktivitätszulagen, von denen die Postbeamten 30 bis 35 H. täglich erhalten sollen, 10,450.000 K. Eine Erhöhung der Aktivitätszulagen unter gleichzeitiger Hinausschiebung der Zeitvorrückung bedeute nichts anderes, als daß die Beamtenchaft das Erfordernis für diese Erhöhung durch Avancementsperrren selbst deckt, der Regierung aber mit den bewilligten Steuervorlagen Geld für andere Zwecke gegeben wird. Deshalb werde auch diese Vorlage von der Regierung eifrig gefördert. Das ist aber eine Frontierung der Notlage der Beamtenchaft und wir müssen dieses Almosen entschieden zurückweisen. In sehr erregter Stimmung wurde nach Schluß der Wechselrede einstimmig nachstehende Entschliebung angenommen: „Die am 10. Oktober

1911 anlässlich des Sprechabendes der Ortsgruppe Marburg des österreichischen Postbeamtenvereines versammelten Postverkehrsbeamten bringen einmütig ihre Enttäuschung über die von der Regierung am 5. Oktober dem Abgeordnetenhaus unterbreitete Beamtenvorlage zum Ausdruck und weisen dieselbe als ein entwürdigendes Almosen aus folgenden Gründen zurück: 1. Die geplante Erhöhung der Aktivitätszulagen ist vollkommen unzureichend, da sie die Staatsbeamten keineswegs in den Stand setzt, der herrschenden Teuerung wirksam zu begegnen und dem tatsächlichen Nothstande Abhilfe zu schaffen und dies umso weniger, als die Durchführung von der Bewilligung neuer Steuern abhängig gemacht wird, wodurch zweifellos in kürzester Zeit neuerliche Preissteigerungen zu gewärtigen sind; 2. lehnt sich die Vorlage wieder an das ungerechte und längst veraltete System an, wonach die Aktivitätszulage nach der Bevölkerungszahl bemessen wird und sich nicht nach den tatsächlichen Teuerungsverhältnissen richtet; 3. finden bei der geplanten Erhöhung die wirtschaftlich Schwächsten die geringste Berücksichtigung; 4. gibt die Vorlage zu der Befürchtung Anlaß, daß die Einführung der Zeitvorrückung in die Ferne gerückt wird. Die versammelten Postverkehrsbeamten richten an die Leitung des österreichischen Postbeamtenvereines die Forderung, die Regierungsvorlage auch dann, wenn sie bloß als Nothstandsaktion gedacht ist, zurückzuweisen und auf der ehesten Einführung des Zeitavancements nach den Grundsätzen, wie sie in der von sämtlichen Fachorganisationen der Postverkehrsbeamtenchaft dem Abgeordnetenhaus am 5. Oktober 1911 überreichten Denkschrift dargelegt sind, unter allen Umständen festzuhalten und infolge der furchtbaren Teuerung auf der Erhöhung der Aktivitätszulagen analog dem Militärzinstarife zu bestehen.“

Tanzkränzchen. In den Gastlokaltäten des Restaurant „Transvaal“, Restaurateur Herr Josef Arsenchegg, wird am Sonntag, 15. Oktober ein Tanzkränzchen stattfinden. Beginn 3 Uhr. Eintritt 20 Heller.

Selbstmordversuch eines Marburgers in Graz. Vorgestern nahm der aus Marburg vor einigen Tagen in Graz eingetroffene Diurnist J. W. am Schloßberg eine Phosphorlösung in selbstmörderischer Absicht zu sich. Infolge der großen Schmerzen begab er sich vom Schloßberg direkt ins Amtshaus, wo vom diensthabenden Polizeiarzt die Magenaspülung vorgenommen wurde. Sodann wurde der Bedauernswerte mittels Rettungswagen ins allgemeine Krankenhaus überführt. Das Motiv der Tat bilden schwere Nervenkrankheit und mißliche Vermögensverhältnisse.

Die Südbahnlidertafel veranstaltet am Samstag den 21. Oktober um 8 Uhr abends ihre Herbstlidertafel in den neurenovierten Kreuzhofsälen. Von den zum Vortrage gelangenden Gesangsvorträgen sei die neueste Komposition unseres bewährten Tondichters Emil Jülkekruf: Des deutschen Volkes Jugend wacht, besonders zu erwähnen. Ferner gelangen zum Vortrage: Die Sehnsucht von E. S. Engelsberg, Trinklied und Der gute Wein, Bassolo mit Orchesterbegleitung von Josef Schulz-Weida, gesungen vom Vereinsmitgliede Franz Ejerny, Grüß dich Gott von E. S. Engelsberg, I leg mi hin, I leg mi her und 's Deandl schloß schon von Josef Gauby. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstättenkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Max Schönherr. Nach Beendigung der Vorträge bis 4 Uhr früh Tanzkränzchen.

Die Lage der Bediensteten des Südbahnlebensmittelmagazines. Man schreibt uns: Vor einigen Tagen fand eine Versammlung von Bediensteten des hiesigen Südbahnlebensmittelmagazines statt, welche vollzählig besucht war. Einer Einladung zufolge war zu derselben auch Abg. H. Wastian erschienen, der schon des öfteren mit besonderem Interesse die Wünsche Obgenannter vertreten hatte. Auch diesmal gilt es, einer Forderung zum Durchbruche zu verhelfen. Alle Angestellte der Lebensmittelmagazine sind bei dem Reichsbund deutscher Eisenbahner Österreichs organisiert und erheben durch denselben schon seit einer Reihe von Jahren ihre einzige Forderung, nämlich die definitive Anstellung, bezw. die Anerkennung als Eisenbahner. Doch an höchster Stelle wollte man bis heute nichts davon wissen. Für den letzten Oberbauarbeiter der Südbahn ist etwas geschehen, allerorten werden Teuerungsbeiträge und Quartiergelderhöhungen bewilligt, diese Kategorie der Bediensteten wird stets übergegangen. Und doch ist der Dienst des Angestellten des Lebensmittelmagazines gewiß kein leichter, im

Gegeenteil ein sehr anstrengender und aufreibender, wie selten in einem anderen Berufe. Es ist Tatsache, daß bis heute kein Angestellter mehr als 25 Dienstjahre erreicht hat, er mußte frühzeitig ins Jenseits wandern. Wenn diese armen Teufel sich nun einmal rühren und etwas für die Verbesserung ihrer Lage erreichen wollen, dann möge man doch bei der Direktion einmal ein Einsehen haben und das Wenige bewilligen. In der Zentrale in Wien sitzen eine Menge hoher Beamte, pensionierte Offiziere, die einen immensen Gehalt fürs Nichtstun beziehen, Beamte, die längst ihre Dienstzeit vollendet und denen schon lange der blaue Bogen gebührt, da möge man den Hebel ansetzen, da könnte manches erspart werden, das anderen Bediensteten, die wirkliche Arbeit leisten, zugute kommt. Die einzige Forderung der Angestellten des Lebensmittelmagazines ist, wie eingangs erwähnt, die Anerkennung als wirkliche Eisenbahner und die Einreihung in den Pensionsfond der Südbahnbediensteten. Um dieser Forderung den nötigen Nachdruck zu verleihen, werden sich im Laufe dieser Tage Abg. H. Wastian und ein Hauptleitungsmittelglied des Reichsbundes deutscher Eisenbahner im Vereine mit einer Anzahl Abgeordneter des Deutschen Nationalverbandes, deren Wahlkreise an der Südbahn liegen, zum Generaldirektor Dr. v. Weeber begeben, um ganz energisch diese Forderungen zu vertreten. Wahrscheinlich traurig genug wäre es, wenn sich die Herren dann wieder mit den bekannten Worten: „Die Frage wird studiert werden!“ begnügen würden. Die Angestellten des Lebensmittelmagazines waren bei jeder öffentlichen Veranstaltung am Platze, opferwillig wurde stets anderer bedürftiger Volksgenossen gedacht, möge man sich jetzt ihrer einmal erinnern und sie in ihrem Kampfe ums Dasein werthtätig unterstützen, treudeutscher Dank soll nicht ausbleiben.

Sulfeier des Marburger Turnvereines. In der letzten Turnratsitzung des Vereines wurde beschlossen, die diesjährige Sulfeier am 2. Dezember im großen Festsaale des Herrn Göß abzuhalten. Die Musik hat in freundlicher Weise die Südbahnwerkstättenkapelle übernommen. Von 8 bis 12 Uhr wird das Konzert abgehalten, wobei auch turnerische Vorführungen der Mitglieder, Jünglinge, ersten und zweiten Damenabteilung gebracht werden. Während den Pausen wird die 24 Mann starke Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Max Schönherr Konzertstücke zum Vortrag bringen. Nach Entzündung des Sulbaumes und Verteilung der Geschenke wird ein Tanz nach den Klängen der obengenannten Kapelle die Teilnehmer noch auf mehrere Stunden fesseln. Es werden schon heute alle deutschen Vereine gebeten, am selben Tage keine Veranstaltung zu treffen, sondern auf diese und die kommenden Einladungen hin, an dieser Sulfeier recht zahlreich teilzunehmen.

Von der Freiwilligen Rettungsabteilung. Der Kurs über Erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen beginnt am 24. Oktober und wird diesen Herr Dr. Urbaczek, Chefarzt der freiwilligen Feuermehr, wöchentlich zweimal, und zwar Dienstag und Donnerstag von 8 bis 9 Uhr abends im Depot (Kärntnerstraße 12) abhalten. Männer, welche diesen Kurs besuchen und zur freiwilligen Rettungsabteilung beitreten, haben ihre Erklärungen wegen Aufnahme auf der vorgeschriebenen Druckform (beim Feuerwehrdiener erhältlich) auszufüllen, dort abzugeben und sich am 24. Oktober um 8 Uhr abends im Depot (Sitzungssaal) vorzustellen.

Grand Elektro-Bioskop in Brunnendorf. Samstag den 14. und Sonntag den 15. Oktober gelangt der Monopolfilm „Abgründe“ zur Auf-führung (Länge 1000 Meter); größtes und spannendstes Sensationsdrama in zwei Akten. Tagesgespräch überall, wo es gezeigt wurde. Ferner: Ansichten von Prag (herrliche Naturaufnahmen), Moritz geht nicht aus (komisch) und Der Panther als Erb-stück (sehr komisch). — Der zahlreiche Besuch, dessen sich dieses Vergnügungsunternehmen erfreut, liefert den besten Beweis, daß jeder Besucher durch die Darbietungen vollkommen zufrieden gestellt wird und jeder neue Besucher bewundert die Leistungsfähigkeit dieses Unternehmens.

Schuhmacherkränzchen in Brunnendorf. Am Gasthause des Herrn Trofenst in Brunnendorf findet nächsten Samstag den 21. Oktober ein Schuhmacherkränzchen, verbunden mit verschiedenen Belustigungen, statt. Anfang 7 Uhr. Eintritt 40 H.

Kaufmännischer Gesangverein. Am 16. Oktober Ausschusssitzung, am 17. Oktober Gesangsprobe im Vereinsheime.

Vom Neubane der Draubrücke. Die Lieferung der eisernen Tragkonstruktionsteile des Oberbaues der im Neubau begriffenen Reichsstraßenbrücke über den Draußuß in Marburg wurde von der k. k. Brückenbauabteilung mit Genehmigung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten der Aktiengesellschaft R. Ph. Waagner, L. und S. Biro und A. Kurz gegen das von dieser Firma gestellte Angebot der Gewichtseinheitspreise übertragen.

Fußballwettspiel in Marburg. Der Marburger Sportverein veranstaltet, wie wir bereits mitteilten, morgen Sonntag um 3 Uhr nachmittags im Volksgarten ein Wettspiel gegen die Grazer Athletiker. Dem Können nach werden sich zwei gleich starke Mannschaften gegenüberstehen und werden die Marburger alles aufbieten müssen, um Sieger zu bleiben. Es steht daher ein erstklassiges Wettspiel in Aussicht und ergeht an das sportfreundliche Marburger Publikum nochmals die Bitte, dasselbe recht zahlreich zu besuchen, da heuer nur wenige Spiele mehr sein werden. Eintrittspreise sind: Sitzplätze 80 H., Stehplätze 40 H., Studenten halbe Preise. Vorverkaufskarten sind zu haben Lendgasse 2 (Ecke Schmiedplatz).

Fußballwettspiel in Graz. Die Kaufmännische Abteilung des Marburger Sportvereines spielt Sonntag in Graz gegen die dortige Fußballmannschaft „Olympia“.

Wirtschaftsverband Marburg. Die Mitglieder des Verbandes werden hiemit davon in Kenntnis gesetzt, daß ermäßigte Theaterkarten für Fautenils, Sperr- und Balkonplätze gegen Vorweisung der Erkennntniskarte beim Verbandslieferanten Herrn Josef Trutschl, Juwelier in der Burggasse erhältlich sind. Jene Mitglieder, welche ermäßigte Stehparterrearten wünschen, wollen sich bei der Verbandsleitung schriftlich melden.

Von der Freiwilligen Feuerwehr. Hochwürden Johann Wolf, gewesener Pfarrer von Gams, spendete der Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr den Betrag von 5 Kronen, wofür im Namen des Wehrkommandos der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Gemeinderatsitzung. Tagesordnung für die am 18. Oktober um 3 Uhr nachmittags stattfindende Gemeinderatsitzung. Einsprache der Steuermärktischen Eskomptebank gegen den Auftrag zur Entfernng des Privatkanals in der Kriehubergasse. — Statthaltereierlaß betreffend die Entscheidung des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten wegen Errichtung der elektrischen Straßenbahn über die neue Reichsbrücke. — Amtsbericht betreffend die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes in Angelegenheit der Beschwerde des Spar- und Verschußvereines wegen Regulierung des Hauptplatzes. — Ansuchen des Herrn Adolf Wessiat und anderer um Erwirkung zur Freigebung eines Fußweges durch die obere Draugasse. — Ansuchen des Herrn Martin Gaischeg wegen Aufstellung eines Zaunes vor seiner Villa in der Josefststraße in der Straßenschucht. — Einsprache des Herrn Dr. Franz Rosina gegen die Stadtratsentscheidung wegen Errichtung eines Hofgebäudes in der Tegetthoffstraße 16. — Vergabung der Bauarbeiten für den Zubau in der Artilleriekaserne. — Ansuchen des k. k. Kreisgerichtspräsidentiums um Aufstellung einer Laterne an der Ecke der Kaiserfeldgasse und Wildenrainerstraße. — Ansuchen des Herrn Josef Zimmermann um Bewilligung zur Einführung der Wasserleitung in seiner Villa (vormals Alwies). — Beschlußfassung über die Bestimmung der Höhe des vom Marburger Turnvereine zu leistenden Beitrages für die Beleuchtung der Turnhalle im Jahre 1910. — Pauschalierung der Monturen und Wäsche für die städt. Sicherheitswache. — Äußerung über die Einführung von Rehrbezirken in der Stadt Marburg. — Offertanträge wegen Fleischbezug aus Argentinien.

Sprachkurse des Vereines Frauenhilfe. Die französischen, englischen und italienischen Kurse werden bei genügender Anzahl von Teilnehmerinnen am 1. November 1911 eröffnet. Anmeldungen und Auskünfte im Vereinslokal, Elisabethstraße (Museum) in den Sprechstunden Mittwoch von 5 bis 6 Uhr und Sonntag von 9 bis 10 Uhr vormittags.

Vom Theater. Der Spielplan der nächsten Woche trägt allen Bedürfnissen des Publikums in reicher Auswahl Rechnung. Die Operette ist vertreten mit einer Wiederholung der zukünftigen Neuheit: „Die keusche Susanna“ am Dienstag, ferner der Erstaufführung der Buchbinderischen Gefangenspöffe Frau Gretl, die am Samstag auf-

geführt wird. Das lustige Stück, dessen Titelrolle, die von Fräulein Bayer gegeben wird, für Frau Hansi Niese geschrieben wurde, hat in Wien und überall sowie in der Provinz großen Anklang gefunden und beherrschte in Berlin mit Frau Niese einen vollen Monat den Spielplan. Das bereits angekündigte Gastspiel der Frau Rabl von Kristen in Cavalleria rusticana findet am Mittwoch als außergewöhnliche Vorstellung mit Gastspielpreisen statt. Außer der geehrten Wiener Künstlerin werden wir ferner noch zwei Grazer Gäste begrüßen können, den hier bestens bekannten Herrn Karl Kof als Turrido und den Bariton der Grazer Bühne, Herrn Ormans als Alfio, die Vola singt Fräulein Merlin und die Lucia Frau Heiland, Chor und Orchester sind bedeutend verstärkt, so daß eine würdige Aufführung des weltbekannten Meisterwerkes Mascagnis gewährleistet ist. Im Schauspiel bereitet Herr Direktor Dr. phil. Schlimmann-Brandt die Neuinstudierung von Büchners „Sphingente“ für Donnerstag vor. Der große Erfolg des „Hamlet“ läßt erwarten, daß das Interesse auch für Goethes unsterbliches Werk ein sehr reges sein wird.

Südmarkfortsgruppe Brunnendorf. Dienstag den 17. Oktober findet im Kindergarten in Brunnendorf eine außerordentliche Hauptversammlung der dortigen Ortsgruppe des Vereines Südmarkt statt. Da die Beratungen von Wichtigkeit sind, werden die Mitglieder ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Eilbotenlauf. (Turnverein „Jahn“ Marburg.) Der bereits angekündigte Eilbotenlauf findet morgen Sonntag den 15. Oktober vom Hauptplatz aus nach St. Wolfgang a. B. und zurück statt. Die Läufer sammeln sich um halb 1 Uhr beim Kadettenstift, von wo aus der Abmarsch zu den Aufstellungsplätzen erfolgt. Der Eilbotenlauf beginnt Punkt 3 Uhr vom Hauptplatz aus. Die Laufstrecke beträgt 19200 Meter, wobei ein Höhenunterschied von 680 Meter zu bewältigen ist. Nach dem Eilbotenlauf findet abends im Vereinsheim, Gasthaus Weiß, Burgplatz, eine gesellige Zusammenkunft statt, zu der deutsche Gäste willkommen sind.

Landwirtschaftliche Dienste in Griechenland. In Griechenland sollen zu landwirtschaftlichen Diensten Österreicher berufen werden. Als solche kommen zunächst in Betracht: ein landwirtschaftlicher Fachmann, der die Direktion der landwirtschaftlichen Schule in Larissa übernehmen soll. (Absolvent einer landwirtschaftlichen Hochschule, abgelegte Staatsprüfungen oder das Diplom der Hochschule). Er soll der deutschen Sprache unbedingt mächtig, womöglich aber auch des Französischen kundig sein. Besoldung 680—800 K. monatlich. Die Reise wird vergütet. Bei Dienstreisen nebst den Reisekosten Diäten in der halben Höhe der auf den Tag berechneten Besoldung gewährt. Weiter kommt in Betracht ein leitender Fachmann für Viehzucht, Standort Athen. Erfordernisse: ebenfalls Hochschulbildung und zwar eine landwirtschaftliche Hochschule oder auch eine tierärztliche Hochschule und abgelegte Prüfungen. Kenntnis der deutschen Sprache ist unbedingt erforderlich; Französisch wäre erwünscht. Die Bedingungen wie die obigen. Persönlichkeiten, welche sich zur Übernahme einer Funktion bereit erklären, werden eingeladen bis längstens 18. Oktober d. J. ihre Absicht dem unter Anschluß der Dokumente der politischen Behörde ihres Wohnortes bekannt zu geben.

Vom ehemaligen Engpasse. Zu der unter dieser Spitzmarke vorgestern gebrachten Notiz teilt uns Herr Bürgermeisterstellvertreter Ratsrat Dr. Malli mit, daß nicht er der Anreger einer auf das alte Grazer Tor verweisenden Erinnerungstafel war, sondern daß Herr Dr. Amand Kal, der verdienstvolle Obmann unseres Museumvereines, die Errichtung dieser Gedenktafel anregte und zur Durchführung brachte. Herr Dr. Kal wurde seinerseits durch Herrn Generalmajor Ottokar v. Dalmata zur Anbringung einer solchen Gedenktafel angeregt.

Nervenschwäche ist die Ursache vieler und hartnäckiger Krankheiten. Wer sich darüber unterrichten will, lese den Prospekt von Dr. Artur Erhard, Berlin W. 35, der unserem Blatte heute beiliegt. Interessenten erhalten gratis Proben und Prospekte.

Schaubühne.

„Das süße Mädel“, Operette von Reinhardt. In recht flottem Tempo ging vorgestern die Aufführung von Reinhardts „süßem Mädel“ vorstatten, das heute noch dank seiner reichen Melo-

dienfälle viel besser wirkt wie manche Novität, besonders dann, wenn sich Darsteller und Leiter der Vorstellung um das Gelingen so bemühen wie Donnerstag. Das zahlreich erschienene Publikum war in animierter Stimmung und zollte den zum großen Teile braven Leistungen reichhaltigen Beifall, an dem Herr Kapellmeister Körner und Spielleiter Golda, der für eine sehr nette Ausstattung Sorge trug, verdienten Anteil nahmen. Herr Golda bot als alter Graf Liebenburg wieder eine recht nette Leistung, auch die zweite komische Rolle des Sekretärs Prosper war mit Herrn Gerold zufriedenstellend besetzt. Aber auch die ergötliche Figur des Dieners Klapper (Hr. Frank) verdient Erwähnung. Den Maler spielte Herr Jabro mit Humor und Beweglichkeit; auch stimmlich befriedigte er, was wir diesmal von Herrn Lanfer nicht behaupten können, der aus der dankbaren Partie des jungen Grafen nicht viel zu machen wußte. Die Damen Merlin (Vola), die stimmlich sehr gut disponiert war und temperamentvoll spielte, Bayer (Fritzi), die wieder echtes Soubrettenblut zeigte und Sappé, die in ihrer kleinen Rolle angenehm auffiel, trugen ebenfalls zum Erfolge des Abends das ihrige bei.



Apollo
* Kerzen *
Feinste aller Marken

Aus dem Gerichtssaale.

Ein Markenschutzprozeß. Vor dem Kreisgerichte waren heute wegen des Vergehens gegen das Markenschutzgesetz angeklagt die Inhaber der bekannten Kunstmühlensfirma Ludwig Franz und Söhne, die Brüder Herr Dr. Ludwig Franz und Herr Josef Franz. Der Landesproduktenhändler Emil Seefeldner in Salzburg erzeugt seit Jahren einen Kindernährgries. Im Juni 1909 schützte er dieses Erzeugnis durch eine Schutzmarke, welche ein liegendes Kind darstellt. In der von Seefeldner gegen die Brüder Franz erhobenen Anklage wird diesen nun zur Last gelegt, daß sie seit dem Jahre 1910 das Erzeugnis Seefeldners unter dem Namen Spezial-Kindernährgries nachahmten, und zwar unter Nachahmung der gesetzlich geschützten Schutzmarke des Klägers und unter fast gleicher Verpackung. Der Kläger verlangt die Verurteilung der Brüder Franz und einen Schadenersatz von 5000 Kronen. Bei der heute gegen die Brüder Franz durchgeführten Erkenntnisverhandlung bestritten diese, daß die von ihnen gebrauchte Marke „Liegendes Kind“ der Schutzmarke des Seefeldnerschen Erzeugnisses gleiche, indem sie auf die Abweichungen in beiden Bildern wiesen. Der Gerichtshof fand aber beide Angeklagte schuldig und verurteilte sie zu Geldstrafen von je 400 Kronen, zur Leistung eines Schadenersatzes von 900 Kronen und zur Veröffentlichung des Urteiles in der „Marburger Zeitung“, „Grazer Tagespost“ und „Neue Freie Presse“.

Große Kupferdiebstahle in den Marburger Südbahnwerkstätten. Vor dem Kreisgerichte wurde heute gegen zwei Gruppen von Arbeitern verhandelt, welche beschuldigt sind, in den Marburger Südbahnwerkstätten bedeutende Kupferdiebstahle durchgeführt zu haben. Es sind dies in der einen Gruppe: der 26jährige Franz Poleischer, lediger Schieferdecker in Thesen, der 16 Jahre alte, in Ismanzen geborene Max Rakusch, Hilfsarbeiter in Unter-Boberich und der 23jährige Rajetan Böttl, verheirateter Haderjammeler in Thesen; die Angeklagten der anderen Gruppe sind

der 23jährige Anton Rigl, lediger Hilfsarbeiter in Ober-Boberich, der 24jährige Jakob Veronig, lediger Hilfsarbeiter in Thefen und der 24jährige, in Rohitsch geborene Barilmä Nezmach, lediger Tagelöhner in Thefen. Der ersten Gruppe wird folgendes zur Last gelegt: Am 1. oder 2. August bemerkte ein mit dem Abtrennen der Kupferstutzen beschäftigter Arbeiter der Südbahnwerkstätten, daß in der Mittagspause eine größere Anzahl der vor der Kupferschmelde aufgeschichteten Feuerrohr-Kupferstutzen entwendet wurden, deren Gewicht aus der bekannten Stückzahl mit dem Durchschnittsgewichte von 1.1 Kgr. mit 70 Kgr. festgestellt wurde. Die sofort am nächsten Tage durch den Werkstättenchef Kamillo Walenta veranlaßten Vorsichtsmaßregeln in der Hinsicht, daß der abblödeten Arbeiter genau die Anzahl der abgelödeten Stücke aufmerkte, hatten den Erfolg, daß nach der Mittagspause ein neuerlicher Abgang von weiteren 83 Kgr. feststellbar war; es waren also insgesamt 153 Kgr. Kupferstutzen im Gewichtswerte von 238 K. 68 H. gestohlen worden. Genaue Beobachtung dieses Platzes durch den Obergeringleur Moz Plawatschek und durch den Expositurleiter der Wach- und Schließanstalt führten an einem der nächsten Tage auf die Spur, daß einer der Schieferdecker vom Dache in den Hof, wo sich die Kupferstutzen befanden, herabstieg, durch ein Geräusch verschreckt und daher nicht erkannt wurde. Der Verdacht lenkte sich nun auf die als Dachdecker beschäftigten Rakuscha und Polescher und war begründet. Beide

sind geständig und geben zu, in fünf Angriffen gestohlen zu haben, doch bestreiten sie die Menge des Gestohlenen. Da zur selben Zeit auch andere Personen in den Südbahnwerkstätten gestohlen haben, läßt es sich den Angeklagten nicht genau nachweisen, daß sie das ganze Kupfer gestohlen haben. Polescher und Rakuscha geben an, daß Pörtl, den sie dazu aufnahmen, mit einem Handkarren hinter der Südbahnwerkstätte wartete und die Beute fortführte, Pörtl will glauben machen, er habe nicht gewußt, daß das Kupfer gestohlen sei, welche Verantwortung schon deshalb unglauwbüdig ist, weil Pörtl mußte, daß Polescher und Rakuscha Schieferdecker sind, welche mit dem Kupfer nichts zu tun haben. — Der zweitgenannten Gruppe wird folgendes zur Last gelegt. Am 28. August wurden von den in der Wagendreherei der Südbahnwerkstätten aufgeschichteten Kupferholzen 58 Stück entwendet; ein mit ihrer Verarbeitung beschäftigter Arbeiter, dem die Anzahl der Holzstücke bekannt war, entdeckte den Abgang. Die infolgedessen auf Veranlassung des Werkstättenchefs Kamillo Walenta in der Kesselschmelde gepflogene Nachschau ergab einen Abgang von 25 fertig gearbeiteten Stehholzen. Die Angeklagten, auf die sich der Verdacht lenkte, gestehen, 54 Kgr. Kupferholzen gestohlen zu haben. Sie seien im Gasthause Bregant in Thefen zusammengekommen; als Rigl klagte, daß er kein Geld mehr habe, habe Veronig gemeint, daß in der Werkstätte Kupfer zu „pußen“ sei. Die Angeklagten schritten nun zur Ausföhrung der Diebstähle. Die gestohlenen Waren ver-

kaufte Rigl dem Eisen- und Knochenhändler Rosenbergs. Alle drei nahmen dann einen Fialer und fuhren auf die Thefen, wo sie von dem Erlöse in mehreren Gasthäusern zechten. Der Werkstättenchef bewertet die gestohlenen Holzstücke auf 173 K. 80 H. ohne Arbeitslohn. Bis auf Rakuscha sind alle Angeklagten vorbestraft. Der Gerichtshof verurteilte Veronig zu acht, Polescher und Nezmach zu je sechs, Pörtl zu fünf, Rigl zu vier und Rakuscha zu drei Monaten schweren Kerker. Ersatzansprüche stellte die Südbahn keine.

Dr. Vinzenz Drasch

beehrt sich bekanntzugeben, daß er seine ärztliche Praxis im Hause **Triesterstraße 11** eröffnet hat und ordiniert an Wochentagen von 3 bis 4 Uhr nachmittags, an Sonn- u. Feiertagen von 10 bis 11 Uhr vormittags.

Verstorbene in Marburg.

- 8. Oktober. Detnit Bartolmä, 78 Jahre, Poberischerstraße. Schrey Edler von Redlwerth Edmund, f. u. l. Hauptmann, 42 Jahre, Poberischerstraße.
- 9. Oktober. Pavalek Josef, Steinmetzgehilfenkind, 5 Jahre, Schillerstraße.
- 10. Oktober. Fernhaupt Guido, Privatenskind, 2 Monate, Poberischerstraße.
- 11. Oktober. Beringer Franz, Südbahn-Oberingenieur i. R., 77 Jahre, Erzherzogplatz.
- 13. Oktober. Ploj Josef, Pförtner, 57 Jahre, Fabriksgasse. Klina Maria, Lokomotivführerswitwe, 50 Jahre, Lessingstraße.

KRAWATTEN ::

Binder, Maschen, Rogatts sind für den Herbst in grösster Auswahl eingelangt.

Die Schaufenster sind Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

:: Modewarenhaus ::
J. Kokoschinegg
Marburg

Reichhaltiges Sortiment in modernen **HERRENHEMDEN**
TASCHENTÜCHER
SOCKEN (per Dtzd. Abnahme Rabatt)
KRAGEN, MANSCHETTEN etc. etc.

Stubenmädchen

14- bis 16jährig, wird zu einer feinen, kleinen Familie gesucht. Frau von Kovács, Budapest, Papnövelete utca 10, 4. Stock, 16. 4298

Herrenmäntel ::

RAGLANS, ULSTER, SCHLIEFER, für Herbst und Winter von K 25.- aufwärts.

Im Café Glaser

sind ab 15. Oktober im Subabonnement zu vergeben: 4286
Neue Freie Presse
Alldeutsches Tagblatt
Grazer Tagblatt
Arbeiterwille.

Besichtigen Sie die Schaufenster !!

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Adresse in der Berw. d. Bl. 4307

32jähriger, fleißiger 4201
Arbeiter
sucht behufs Übernahme eines sehr rentablen Geschäftes einen stillen Teilhaber. Anträge erbeten unter „Heimlich K. 10.000“ an Ww. d. B.

Zwei schöne
Hirschbärte
preiswert zu verkaufen. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Maschinist
ausgelernter Bau- und Maschinenschlosser, sucht Posten auch per sofort. Offerte an die Ww. d. B. 4292

Unständige Person
wird als Zimmerkollegin gesucht. Pfarrhofgasse 5, Hof. 4306

Schriftlicher Nebenverdienst
durch Adressenarbeit. Prop. gratis. Intern. Adressenbüro A. Schabel, Hamburg 36. 4284

Schlaf- und Speisezimmer
(matt, Ruf) und verschiedene andere Möbel (Küchenmöbel, Badewanne) zu verkaufen. Anzusagen in der Verwaltung des Blattes. 4250

Zwei nette
Wohnungen
mit Zimmer und Küche zu vermieten. Bettauerstraße 243. 4265

Eine gute alte
Konzertgeige
ist zu verkaufen. Adresse in der Berw. d. Bl. 4273

Gutgehende
Greislerei
ist wegen einem zweiten Geschäft billig zu verkaufen. Unterrotweinerstraße 6. 4274

Ein älteres Fräulein
das perfekt französisch spricht und in dieser Sprache unterrichtet, häusliche Arbeiten bei 2 Knaben verrichtet, wird aufzunehmnen gesucht. Näheres unt. „A. B.“ Ober-St. Kunigund.

Spezerei-Geschäft
bester und ältester Posten in Pettau, Ecke Bismarckgasse und Florianiplatz, ist vom 1. Jänner 1912 an auf mehrere Jahre zu verpachten. Anzusagen bei Julius Cognio b. A. in Pettau. 4276

Grablaternen
werden billigst ausgeliehen bei **Josef Riba & Sohn**
Spenglerei und Installationsgeschäft für Gas und Wasser
Räntnerstraße Nr. 14.

Nett möbliert. Zimmer !!
gassenföhrig, an einen Herrn oder Dame sogleich zu vergeben. Anzusagen Rämtnerstraße 3, 1. Stock.

Ein großes, schönes
möbliertes Zimmer
ist an einen stabilen Herrn zu vermieten. Naghstraße Nr. 9, part erre rechts. 4191

Draht- und stichelhaarige Forterriers
mit Pedigree zu verkaufen. Kanzlei Santich, Mariengasse 10. 4313

Kontorist
für ein größeres Verandhaus, mit schöner Schrift, flinter, sicherer Arbeiter, wird gesucht für die Nachmittage. Anträge unter „Verandhaus“ an die Ww. d. Bl. 4302

Sehr gut erhaltener
Beamtenuniform-Flottenrock
samt Gürtel und ein gut erhaltener Herren-Wintermantel für Mittelgröße billig zu verkaufen. Anzusagen in der Berw. d. Blattes. 4318

Tüchtiger
Holzschneider!!
empfiehlt sich zum Schneiden und Spalten. A. Pefkenig, Rämtnerstraße 62. Karte genügt! 4272

Gelegenheitskauf !!
2 Postwägen, 1 Gesellschaftswagen-Break und mehrere Pferdegeschirre, alles fast neu, billig zu verkaufen. Gest. unter „E. D. 10“ an die Verwaltung des Blattes. 4303

Ein Geflügel-Bursche
welcher im Schlachten und allen anderen Arbeiten gut versiert ist, wird sofort aufgenommen. Johann Roy, Exportgeschäft, Marburg. 4252

Personal-Darlehen
für alle Stände, ohne Bürgschaft, in beliebigen kleinen Raten rückzahlbar, zu 5 bis 6 Proz. effektuiert, rasch.
„Diadal“,
finanzelles Bureau Budapest, VII., Garaigasse 5. 4227

Elegant möbliert. Zimmer
in schöner Lage der Stadt, sofort zu vermieten. Monatl. 30 K. Anfrage in Berw. d. B. 4262

Idealer kleiner Besitz
in Oberpölsberg bei Pragerhof, seit 60 Jahren in der Familie, mit kleinem Herrenhaus, Wingerhaus, Presse, Brunnen, Obst-, Gemüse- u. schönem Weingarten, ist wegen Übersiedlung zu verkaufen. Adresse in der Berw. d. Bl. 4308

Kontoristin
mit guten Zeugnissen über Pragis wird in einem großen Handlungshause dauernd beschäftigt. Offerte unter „Schöne Handschrift“, hauptpostlagernd, Graz. 4270

Als Hausmeisterleute
wird kinderloses Ehepaar gesucht. Der Mann soll etwas Gartenarbeit verstehen und Nebenerwerb haben. Anzusagen in der Verwaltung des Blattes. 4271

Lehrmädchen
Lehrfräulein und Arbeiterinnen werden aufgenommen bei Emilie Pöltner, Damenmodesealon, Elisabethstraße 15. 4261



„Schaffpauer“, Omega-, Genuy-Uhren in Gold, Silber, Stahl u. Nickel.

M. Ilger's Sohn, Postgasse 1.
.. k. k. Schätzmeister ..

Modewarenhaus
J. Kokofchinegg

Tell-Loden 1:70
Gutes Strapazkleid, Meter K

Strapaz-Stoff 2:20
mod. Dessins, Meter K

Gemust.Loden 2:60
engl. Dessins, Meter K

Jaquard-Noppé 4:10
englisch. Genre, Meter K

Kostüm-Cheviote 6:40
Original englisch, Meter K

Englisch Double
hochaparte Farbestellungen.

Blusenstoffe

3

besondere Vorteile:

1. Grosse umfangreiche Auswahl

2. Unverkennbar billige Preise

3. Helle geräumige Verkaufslokale

1:50 Smyrna-Imit. Vorleger

1:80 aufw. Laufteppiche

4:30 Fenster-schützer

4:— aufw. Wandschoner

7:— aufw. Zimmer-Teppiche

Argaman, Axminster Velour-Teppiche

Vorhänge

Josef Martinz, Marburg
Liege- und Sport-Kinderwägen

in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Grosses Gewölbe

mit anstossenden Räumen gegen den Hof, sofort oder später zu mieten gesucht in der Tegetthoffstrasse, Burggasse, Burgplatz, Herrengasse oder Hauptplatz. Kann eventuell erst passend adaptiert werden. Auch Wohnung im Hause erwünscht. Gest. Anträge unter „Guter Zins“ an Verw. d. Bl.

Sämtliche Neuheiten in

Taschentüchern!

für Herren, Damen und Kinder sind eingelangt. 4264

Gustav Pirchan

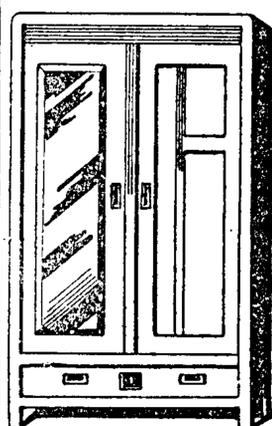
Bahnhof-Restoration

Prima Posten, ohne Konkurrenz, samt 3 Koch Grundstücken und volles Inventar, in der Nähe von Marburg, berühmte Sommerfrische und Ausflugsort, wird Verhältnisse halber um den billigen Preis von **24.000** sofort verkauft. Anfragen unter „Goldgrube“ an die Verw. d. Bl. 4291

Heinrich Marso

1. Wiener Zentral-Provinz-Versandhaus

Wien VI./2, Gumpendorferstrasse 98 und Stumpergasse 2
Grand Prix. Spezialist in unverwundlichen Hartholzmöbel Ehrentreu.



Größtes Lager u. Erzeugung nurgarantierter gediegener Wohnungs-Einrichtungen für alle Stände.

Spezialist für Brautausstattungen.
Möblierungen von Hotels, Villen, Anstalten, Gast- und Kaffeehäusern

Anfertigung nach künstl. Entwürfen.
Lieferant für Angehörige der k. und k. Armee und k. k. Staatsbeamten. Stets 500 Zimmer vorrätig. Komplette Einrichtung von **150 bis 20.000**. 10jähr. Garantie. Provinzversand franko. Verlangen Sie Preisverantw. 4285

Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 80 S.
Blutwein, hochprima „88 S.
Prosecco Dessertwein Lit. 3 R.
Pobrucker Graf D' Avernass
Weißwein 1 Liter 80 S.

garantiert echter Dalmatiner
Treber-Brantwein Lit. R. 1.30
Hochfeiner slawon. Slivowitz
Liter R. 1.60
empfiehlt 4300

M. A. Palfinger

Dalmatiner Weinhandlg., Wittinghofgasse 13.
Verkaufsstelle: Leopold Palnc, Tegetthoffstrasse.

Tüchtiger Hausmeister

wird gesucht. Anfragen bei Herrn
Baumeister Derwuschel, Leitersberg.

Unmöbliertes Zimmer

hell und rein, mit ganzer Verpflegung für eine Frau und 2 Kinder, für letztere auch Beaufsichtigung, im Schulsprengel der Wiedenschule ab 15. November gesucht. Gest. Anträge unter „Nur bessere Familie“ an die Verw. d. Bl. 4290

Greislerei

alter Posten, lebensfähig, billig abzulösen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4294

Einige Mädchen

im Alter von 10 bis 13 Jahren werden zur Teilnahme an einem französischen Privatkurs gesucht. Anfragen in der Verwaltung des Blattes. 4295

Lehrerin

sucht Zimmer bei guter Familie oder in Pension, für 14tägigen Aufenthalt in Marburg ab 5. November, eventuell auch Kost. Anträge unter „N. Z.“ an die Verwaltung des Blattes. 4275

Gelegenheitskauf.

Ein Acker ist preiswert zu verkaufen. Acker im ganzen 2 A., südweste 3 A., 50 Schritte vom Wald und 5 Min. von Oberrothwein entfernt, an der Straße gelegen, sehr schöne Aussicht. Anzufragen Neudorf bei Marburg, Magdalenengasse 70.

Schöner Phaeton

und ein Handkarren zu verkaufen. Mühlgasse 15. 4235

Mädchen

für alles, welches flink im Aufräumen ist, wird sofort aufgenommen. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 4215

Nettes Ehepaar

wo der Mann außer Haus Beschäftigung hat, sucht Hausmeisterstelle. Adresse erbeten an die Verw. d. Bl. 4160

Sutterstroh

100 Meterzentner ist zu verkaufen. Adresse in d. Verw. d. Bl. 4196

Geschichte

Arbeiterin

wird sofort aufgenommen bei Frau
Sinklowsk, Bahnhofstraße Nr. 3.

Schöner Besitz

10 Joch, eine halbe Stunde von Marburg, um 11.000 R. krankheitshalber zu verkaufen. Anzufragen aus Gefälligkeit bei Herrn Franz Korent in Marburg, Kafenplatz Nr. 7, 1. Stock. 4296

Korkstoppel

für Bier, Wein, Medizin, sowie Faktorte liefert zu Fabrikspreisen in bester Qualität die steirische Kork-Industrie Hans Reindl, Graz, Josefgasse Nr. 1. Muster und Preisbuch frei. 4297

Tüchtige Kontoristin

perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin sucht Posten. Würde auch gegen Kaution die Leitung einer Filiale übernehmen. Gest. Anträge unter „Selbständige Kraft“, hauptpostlagernd, Klagenfurt. 4299

Gesucht

wird Privatunterricht in Buchführung (amerikanisches System) u. Kassaführung. Anträge unter Buchführung an die W. d. Bl. 4309

Kleines Familienhaus

an der Stadtgrenze gelegen, mit Schiefer gedeckt, mit einer Veranda, 3 große Zimmer, Küche, Speis, Keller, Schweinestellungen und Gemüsegarten ist sofort zu verkaufen. Anträge unter „S. B.“, hauptpostlagernd Marburg. 4304

! Thomasmehl-Kleeblatt!

vollperzentig, bestes Düngemittel für Wiesen und Felder. Niederlage und Alleinverkauf für Marburg und Umgebung zum Original-fabrikpreis bei **Hans Andraschik**, Marburg, Schmidplatz. 4891

Mehrere Weinfässer

30 bis 36 Hektoliter groß, in sehr gutem Zustande werden verkauft. Weingut Sturmberg, Leitersberg bei Marburg. 4302

Zu mieten gesucht

Zimmer mit Rabinett, möbliert, in ruhiger Lage. Anträge unter „Dr. T.“ an Verw. d. Bl.

Wohnung

Schöne sonnseitig gelegene bestehend aus zwei Zimmer, Küche, Zugehör ab 1. November zu vermieten. Anzufragen Schmidplatz 1.

Sparherdzimmer

groß, per 1. November zu vermieten. Anfrage in W. d. Bl.

Muskateller

per Liter R. 1.20 zu haben in Koikos Gasthaus, Schillerstr.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Aus dem Inhalt des Oktoberheftes von „Westermanns Monatsheften“. Die Herzogin von Plaisance. Roman von Richard Voss. — Die große Stille. Roman von Heinrich Lilienfeld. — Die schwarze Fahne. Novelle von Hugo Salus. — Der englische Nationalcharakter. Von Prof. Dr. Ernst Sieper. — Der Bauern-Breughel. Von Doktor Georg Biermann (reich illust.). — Neue Briefe von Tolstoi. Uebersetzt und mitgeteilt von Dr. Adolf Heß. — Im Park von Nymphenburg. Von Dr. Oskar Doering (reich illust.). — Ein Jahr Wiener Kunst. Von Karl M. Kuzmann (reich illust.). Die technischen Truppen bei den Herbstübungen. Von Oberleutnant a. D. Herm. Frobenius. — Mistra, die Ruinenstadt. Von Dr. Aug. Köster (illust.). — Gute Klavierliteratur. Von Dr. Herm. Seeliger. — Uhren. Von Erhardt Breitner (reich illustriert). — Naturwissenschaftliche Rundschau. Von Dr. Fritz Grütz. — Literarische Rundschau. — Früchtetanz aus Dichtung und Literatur (Kaiserin Augusta). Das Reich der Frau: Marokkos Frauen. Von Else Mund. — Von Kunst und Künstlern.

„Zur Guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.). Vor uns liegt das dritte und vierte Heft des neuen Jahrganges der beliebten Zeitschrift, die überaus reich mit Bildern ausgestattet sind, viel Lesestoff bieten. Zwei große Romane, der humoristische Erbschaftsroman „Onkel Tillos Millionen“ von Ewald Gerhard Seeliger und der historische Roman „Nieder mit Bonaparte“ von dem hervorragenden Schriftsteller Georges Dhnet bilden den Hauptinhalt. Kleinere Erzählungen, Skizzen, Gedichte usw. schließen sich an. Von den illustrierten Aufsätzen seien besonders die stimmungsvolle Plauderei von Hans Ostwald „Eine Kahnfahrt durchs Moor“ und Bruno S. Bürgels Feuilleton „Eine Wanderung durch das Deutsche Museum in München“ hervorgehoben. Den Frauen sei besonders die Lesüre des Aufsatzes „Die Frau auf der Hygieneausstellung“ von Emma Stropp empfohlen. Was die Zeitschrift vor allem anziehend und wertvoll macht, sind die beiden großen illustrierten Rubriken „Erfindungen und Entdeckungen“ und „Für unsere Frauen“. Alle Neuerungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaft und Technik, alle praktischen Neuheiten für Haus, Küche und Keller werden hier reich durch Abbildungen erläutert und eingehend beschrieben. Die Zeitschrift läßt es sich angelegen sein, die modernen Werke erster Meister in farbigen und schwarzen Reproduktionen ihren Lesern vorzuführen.

Das Problem der modernen Musik behandelt der bekannte Komponist Dr. Paul Ertel im neuesten 3. Heft der „Modernen Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pf.). Es ist ja allgemein bekannt, daß das Reich der Musik sich wieder in einer Sturm- und Drangperiode befindet, daß man nach neuen Zielen strebt, ohne doch recht zu wissen, welche Bahnen man einschlagen soll. Der melodische Vorn ist im Laufe der Zeiten stark erschöpft. Es ist kaum noch möglich, eine absolut originelle Melodie zu schaffen. Ein zweiter Aufsatz von Doktor Oskar Anwand behandelt die moderne spanische Malerei. Vorzüglich große und kleine Reproduktionen nach Gemälden moderner spanischer Künstler unterliegen diese Ausführungen. Besonders wird hier Castellanos Bild „Die Rivalinnen“ interessieren. Außerordentlich schön gelungen sind die großen farbigen Kunstbeilagen, die Tubells y Ruiz Gemälde „Heimkehr der Fischer“ und „Das Dorf in Asturien“ von Ramirez wiedergeben. In ihrem Feuilleton „Die gewaffnete Frau“ stellt uns E. Walten einige große Bühnenkünstlerinnen vor, die als gepanzerte und gewaffnete Heldinnen Hervorragendes leisteten. Kleine Aufsätze und Gedichte schließen sich an. Viel Interesse werden die „Erinnerungen“ der Jilka Gräfin Rinsky-Palmay erregen, die in diesem und in den nächsten Heften fortgesetzt werden. Alfred Schirakanzers Roman „Die weiße Nacht“ zeigt die ganze Eigenart dieses vortrefflichen Erzählers, der mehr und mehr mit seinen Werken in den Vordergrund tritt. Die Rubrik „Bild-Bad“ bringt allerlei kleine interessante Plaudereien, Neuheiten und Kuriositäten aus dem weiten Reiche der Kunst und ist, wie immer, vorzüglich illustriert.

Wie alle vorausgegangenen Hefte, so zeigt auch das Oktoberheft von „Österreichischer Jugend“ eine sorgfältige, dem kindlichen Geiste angepasste Auswahl des Lesestoffes und einen künstlerischen Bildschmuck, wie er von keiner Zeitschrift dieser Art erreicht wird. Das Heft wird eingeleitet durch ein Bild von Gertrud Caspari, einer Meisterin des Kinderbilderbuches; es ist eine prächtige Illustration zu Rob. Reinolds Gedicht „Vom schlafenden Apfel“. Daran schließt sich die Riesengebirgschmurre „Rappenhannes“ von Josef Bartmann mit Bildern von Marie Hohened, ferner „Das Märchen vom fliegenden Pfannkuchen“ von W. M. Lucas mit meisterhaftem Bildschmuck von A. Reinhold, „Die Schuekopflugeln“ von Berthold Pierson mit Bildern von dem Verfasser „In der Halenheide“, zur Erinnerung an die Jahrhundertfeier der deutschen Turnerei, von Max Morawek, mit vier Bildern u. a. m. Den Schluß bildet der Zeitvertreib von Karl Tobner (Eisenbahnzug aus Bündeholzschächtelchen) und die Rätselrunde. Bestellungen (4 R. 80 P. für den Jahrgang) sind zu richten an die Verwaltung von „Österreichischer Jugend“ in Reichenberg (Böhmen). Probenummern werden auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlich-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, L. u. I. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Fast neuer Luster ist preiswert zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.
Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 15. Oktober 1911, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer Herr Fritz Günther.

Museum in Marburg.
Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen des Museumsvereins widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumsvereins, Herr Dr. Amand Rat.



Große Effekten-Lotterie „Für's Kind“

8189 Haupt- und Nebentreffer im Werte von R. 80.000.—, mit einem Haupttreffer im Werte von R. 25.000.

Ziehung 6. Dezember 1911.
Lose zu haben in allen Trafiken, Wechselstuben, Lottokolturen usw. und in der Lotteriekassette, Wien, IV., Mittersteig 3 A, Telephon 6823. 4230

Warum, mein Lieber, bist du verschumpft?

Mir kann so was gar nicht passieren. Erstens hab ich ein brillantes Vorbeugungsmittel, und zweitens weiß ich mir schnell zu helfen, wenn sich doch mal so eine Erkältung einmischen will: ich nehme stets Fays echte Sodener Mineral-Pastillen. Soweit ein Schnupfen den Hals und die Bronchien in Mitleidenschaft zieht, soweit werden meine Sodener auch schnell und sicher mit ihm fertig. Drum folge meinem Rat: Kauf dir in der Apotheke oder Drogerie eine Schachtel Sodener für 1.25 Kr., gib aber acht, daß du keine Nachahmungen erhältst.

Generalvertreter für Österreich-Ungarn: W. Th. Gungert, L. u. I. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

TRIUMPH-SPAR-HERDE
TRIUMPH-WERKE
Gesellschaft m. b. H.
WELS, Ober-Oest.
Kataloge franko und kostenlos.

Nehmen Sie
täglich ein Vitrogläschen Dr. Sommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erfrischt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich raschest ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Sommel.

LUSER TOURISTENPFLASTER
K. 120 gegen Mückenstiche und Schwielen.
In jeder Apotheke zu beziehen.
Vertrieb durch die Apotheke des Herrn LUSER.

Depot in Marburg bei Apotheker W. A. König.

Papier à Cigarettes
ABADIE

Gedenket bei Wetten, Festen und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern ausgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

- Oktober:
- Am 17. zu Radkersburg*, Friedau (Vorstenviehmärkte), Mich* im Bez. Schladming, Triesen* im Bez. Rottenmann.
 - Am 18. zu Hörberg** im Bez. Drauzenburg, Bettau (Pferde-, Rinder- und Vorstenviehmärkte), Hochenegg* im Bez. Gail, St. Gallen**, Dreifönig im Bez. St. Leonhard W.-B., Stadelhof (Schweinemärkte) im Bez. Drauzenburg.
 - Am 19. zu Peggau** im Bez. Frohnleiten, Rann bei Bettau (Schweinemärkte), Graz (Hornviehmärkte); St. Gallen**.
 - Am 20. zu Rohitsch (Vorstenviehmärkte), Graz (Stechviehmärkte).
 - Am 21. zu Lichtenbald**, Rann (Schweinemärkte), Gleichenberg** im Bez. Feldbach, Kleinsonntag** im Bez. Luttenberg; Judenburg**.

- Die geehrten Abonnenten und Leser der Marburger Zeitung werden höflichst gebeten, bei Einkäufen nur die in unserem Blatte inserierenden Firmen zu berücksichtigen.

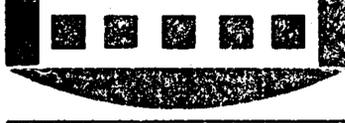
Mit sehr gutem Erfolge wird
MATTONI'S GIESSHÜBLER
angewendet bei:
Erkrankungen der Luftwege
Katarrhen des Rachens
der Bronchien
Lungen und Brustfellentzündung.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.
J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant
Trieste-Barolo
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit., à K 2.60 und zu 1 Lit., à K 4.80.

!Lyrol!

Höchster Erfolg für jede Hausfrau!!

bei Selbstbereitung eines hochfeinen **Hausteuerum**. Ein Fläschchen zu 60 S. genügt zur Erzeugung von zwei Liter **Hausteuerum**. Adler-Drog. Mag. Pharm. **Karl Wolf**, Marburg, Herrngasse Nr. 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.



Villa

Schön gelegen, südseitig, mit großem Garten, Gas- und Wasserleitung, ist mit kleiner Anzahlung preiswert zu verkaufen. Zuschriften an die Bero. d. Bl. unt. Chiffre **N. B. 6**.

Schöner Keller

zu vermieten. Anzufragen bei **F. Micheltich**, Herrngasse 14. 3540

Parterre-Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern und Zugehör, vollständig abgeschlossen, in nächster Nähe des Südbahnhofes ist ab 1. November an eine stabile, kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage: Wielandgasse 14, 1. Stod links.

Tüchtiger Wirtschaftler

sucht Stelle. Anfrage in der Bero. d. Bl. 3810

Grober Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben in der Diaghstraße, Ecke Fabriksgasse. 2884

Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Kaiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stod.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumleiters Dermuschel am Leitersberg. Elektrische Beleuchtung.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derruschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2.—
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . 4.—
feine, weiße Schleißfedern 6.—
weiße Halbdaunen . . . 8.—
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.—
gr. Daunen, sehr leicht 7.—
schneeweißer Kaiserflaum 14.—
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern K. 10.—
bessere Dualität K. 12.—
feine K. 14.— und K. 16.—
hiezue ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3.—, 3.50 und 4.—
Fertige Leintücher K. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
Marburg, Herrng. 10.

Schmiedgehilfe

und Lehrlinge wird bei Schmiedmeister Vinz. Westfal, Thesen 50 sofort aufgenommen.

Dünger

kauft jedes Quantum **Peter Wrehnig**, Triesterstraße 3 in Marburg. 3860

! Wichtig!

für Brautpaare!!

Eheringe

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger **Karl Karner**, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold-, Silber- u. Chinasilberwaren. 2942



Bruch-Eier

3 Stück 22 Heller.

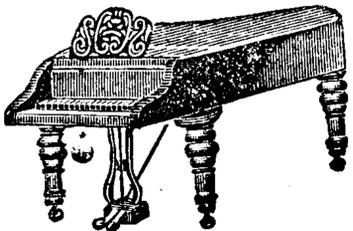
M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Clavier- und Harmonika-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Wohlfahrtstraße 14, 1. St., 1. Stg.
Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Rohr & Korfeld, Böhl & Helmmann, Reinhold, Pawel und Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. In Gelegenheitskauf:
Billig-Klavier-Orchestron-Automat.

WOHNUNG

Sehr schöne und billige mit 2 oder 3 Zimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil, für Pensionisten besonders geeignet, ist zu vermieten. Anzufragen beim Eigentümer, Langergasse 21, 1. St. 3984

Geschäftsdienner

der in Marburg bereits tätig war, wird aufgenommen. Modewarenhaus **J. Kokoschinegg**.

Gelddarlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufw., mit u. ohne Bürgen, bei 4 K monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarleh. besorgt rasch und diskret **Alexander Krastel** in, Budapest, Verjeningg. 4. Retourmarke. 4210

Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Kranzen. Blumenfalon Herrngasse Nr. 12, **Anton Kleinschuster**, Kunst- und Handlungsgärtner, Marburg. 1322

 Trauringe	PPPP
 in allen	Gold-Eheringe von 5 K bis 40 K
 modernen	Goldketten
 Facons	Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K
	M. Jlgers Sohn
	Postgasse 1 k. k. Schätzmeister.

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung
Marburg a. D., Fabriksgasse 11
(wo sich auch das k. l. Eichamt befindet) **Telephon 188**
empfiehlt sein reichsortiertes Lager an **Betonwaren** wie: **Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen** usw. sowie **Steinzeugrohre** für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

Adria- und Nordseefischhalle.

Tegetthoffstraße 33. (Telephon 105.)
Der Adria- und Nordseefischverkauf findet jede Woche an folgenden Tagen statt:
Mittwoch vormittag von 8—12, nachmittag von 2—5
Donnerstag und Freitag zur selben Zeit wie Mittwoch.
Lebende Karpfen jederzeit käuflich!
Gratispreisblätter sämtlicher Fischgattungen werden jede Woche extra ausgegeben und Kochbücheln sind zum Preise von 6 Heller per Stück erhältlich. Um recht zahlreichen Zuspruch ersucht 4216
Delikatessen- und Lebensmittelhandlung
Karl Gollesch, Marburg.

Jagdgewehre

Repetierpistolen und Revolver in jeder Art werden solange der Vorrat reicht, billigst verkauft. **R. Cutte**, Büchsenmacher, Burggasse 18.

Kundmachung.

In Gemäßheit der über Landtagsbeschlus vom 17. Mai 1899 hinausgegebenen Dienstesvorschriften für die steiermärk. Landes-Siechenanstalten werden h'emit für die hierseitige Anstalt die Lieferungen von Medikamenten, Fleisch, Gebäck, Mehl, Hülsenfrüchten, Spezereimwaren, Holz, Kohle, Bettenstroh und Totensärge, dann die Beistellung von Fuhrwerk, sowie die Besorgung der Kaminfegearbeiten für das Jahr 1912 im Offertwege ausgeschrieben und sind die mit einem Einkronenstempel versehenen, womöglich bemusterten Angebote unter Anführung des Namens des Offertenten und des offerierten Artikels am Umschlage des Offertes geschlossen bis 31. Oktober 1911 bei der gefertigten Verwaltung zu überreichen. 4221
Hievon ergeht die allgemeine Bekanntgabe mit der Einladung zur Beteiligung an der Offertierung mit dem Zusatz, daß die Lieferungsbedingungen, welche für die Lieferanten, deren Offerte angenommen werden, in allen darin enthaltenen Punkten ungedingt bindend sind, im Verwaltungsamte der hiesigen Landes-Siechenanstalt zur Einsicht vorliegen.
Verwaltung der Landes-Siechenanstalt **Pettau**, am 9. Oktober 1911.

Im Winter

1 Ei 5 Heller!

Bei Anwendung meines Eierkonservierungsmittels kann jede Hausfrau ihren Bedarf an Eiern im Sommer, also zur Zeit der billigen Preise decken, da mein Mittel die Eier ein Jahr frisch erhält, ohne daß sie einen Beigeschmack annehmen
1 Paket für 100 Eier 30 Heller in der

Drogerie Max Wolfram.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 **Marburg, Volksgartenstrasse 27** Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulis), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern**



Prof. Dr. G. Jäger's Normalunterwäsche- Niederlage u. Verkauf

zu Original Fabrikpreisen bei
Otto G. Köllner „Zum Königsadler“

Herrengasse Nr. 7.

Größtes Sortiment in Damen-, Herren- u. Kinderwäsche.

Prof. Dr. G. Jäger.

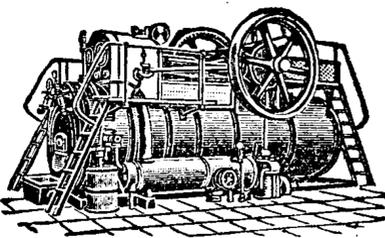
Wein-Lizitation der Gutsherrschaft Straß.

Dienstag den 17. Oktober 1911 um halb 10 Uhr vormittags werden zirka 200 Hektoliter Weine heuriger Lese des dem Herrn Grafen Franz Attems gehörigen landtäfelichen Gutes Straß wie alljährlich samt neuen, gereichten Fässern gegenüber der Bahnstation Spielfeld in Stelzers Kellerlokalitäten im Lizitationswege verkauft. Eine zehnprozentige Angabe ist am Lizitationstage, die Restzahlung bei der Abfuhr längstens binnen acht Tagen zu erlegen. Kauflustige werden hiemit höflichst eingeladen. Ferner wird noch aufmerksam gemacht, daß sämtliche zur Lizitation vorgelegten Weine nur aus gesunden, reinen und reifen Trauben gepreßt sind. Auch kommen einige Fässer Sortenweine, als **Muskateller, Burgunder und Riesling** zur Veräußerung. 4245

Für die Gutsverwaltung der Gutsherrschaft Straß:
Anton Langmann.

Bei Trockenheit u. Wassermangel bilden für **Wasserkraft-Besitzer**

Patent Heißdampf-Lokomobilen



von **Heinrich Lanz, Mannheim**

eine rasch betriebsfertige, billige, äußerst sparsam arbeitende u. für alle Brennstoffe geeignete

Kraftreserve.

Oesterreichisches Verkaufsbureau: **Emil Honigmann**
Wien IX/4, Löblichgasse 4. Int. Telephon 15594. Ingenieurbesuch kostenlos.

Sie ersparen Reise- u. Frachtspeisen u. Transportrisiko wenn Sie Ihren Möbelbedarf statt in Wien oder Graz im

neueröffneten Möbelhaus 3420

Karl Preis, Marburg, Domplatz 6

decken, wo Sie Möbel direkt aus den ersten Grazer und Wiener Tischlerwerkstätten zu den billigsten Einführungspreisen erhalten.

komplette lackierte Einrichtung 90 K, polierte 150 K, altdentsche 190 K
schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, schöne Chiffoniere 22 K, Nachtkostel, Waschtische 5 K, Matratzen, Einsätze 8 K, Küchenschränke, Schubladelasten 28 K, Sessel poliert K 2-80, gebogene Reliefsessel K 4-80, Sofatisch 9 K, harte polierte Aufschubbetten 24 K, Schreibtische matt und poliert 28 K, Toilettepiegel matt und poliert 15 K, Schlafdivans, Ottomanen 28 K, Karniesen K 1-60, echte Ledersessel 9 K, altdentscher Speiseauszugtisch 32 K, altdentsche Kredenz mit St. Anna-Marmor 125 K, großes Lager in Einzelmöbel wie in Schlaf- und Speisezimmer in allen Holz- und Stilarten zu besonderen Gelegenheitspreisen. Alles nur solide Tischler- und Tapeziererarbeit.

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel. Alleinige Niederlage der steiermärk. Eisen- und Messingmöbelfabrik Valentin Bergmann.

Drohtheinsätze aus bestem steierischen Stahlblech 8 K, Eisengitterbett 16 K, Eisenkastenbett 22 K, echte Rein-Messingbetten 65 K, Emailbetten mit Messingauflage 40 K, Eisenwaschtische 5 K. Freie Besichtigung, kein Kaufzwang.

Provinzversand, Zufuhr nach allen Richtungen gratis.
Illustrierte Möbel-Kataloge gratis und franko. :: ::

Letzter Monat! **Ziehung unwiderruflich 11. November 1911!**
8 Uhr abends, Schottenring 11 (Polizeidirektion) der
k. k. Wiener Polizeibeamten-
und ihrer Witwen und Waisen 3808
Lotterie. 1 Los kostet 1 Krone.
1. Haupttreffer 30.000 Kronen Wert.
Loose erhältlich in allen Wechselstuben, Lottokollektoren und Tabaktrafiken.
Gesamt-Trefferwert 70.000 Kronen.

Wohin? Zeitig?

Zu das Delikatessengeschäft des **Franz Etschushek, Herrengasse 5** dort ist folgendes frisch eingelangt:

- Ostfechringe Stück 28 Heller
- Kräuterheringe " 20 "
- Bismarckhering " 24 "
- Kollheringe " 12 "
- Bouillonheringe " 12 "
- Muchovis " 04 "
- Rheinlachs 10 Dkg. 70 Heller
- Roquefort, Gorgonzola, Eidamer, Veldner, Imperial, Sagenberger, Appetitwürste, Aufschnittwürste (hochfein), Sprotten in Öl, Aufschnitte auf Platten, hochfein garniert, franko ins Haus, echte Krainerwürste. 4229

!! Zur Winter-Saison !!

empfiehlt

- die echt amerikanischen Selbstroller -

FLOS

Johann MANDL, Tapezierer- und Möbelgeschäft, Neuer Hauptplatz.

Lüchtiger Schweizer

mit Familie, für Hausampacher (Station Röttsch), per sofort gesucht. 4115

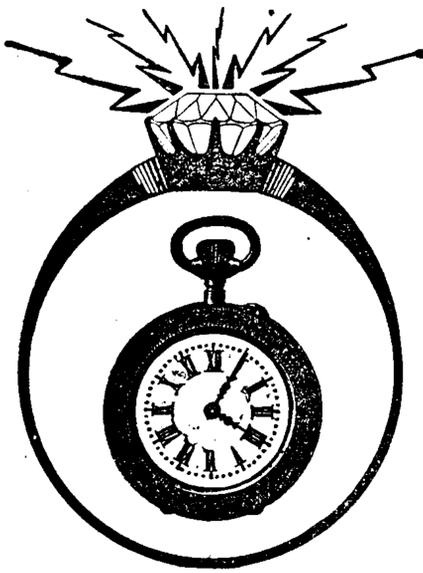
Zu günstigen Zahlungsbedingungen!

offeriere ich mein reich sortiertes Lager, wie:

- Herren- u. Damenstoffe in allerfeinsten Dessins
- Fertige Herren-, Knaben- u. Kinderanzüge
- Palmerstons, Raglans, Schliefer, Pelzsakkos, Schlammgerröcke und Krügen
- Damenjacken, Paletots und Mäntel in Mode, Tuch und Plüsch, modernst u. solidest ausgeführt.
- Bettfedern und Daunnen, Duchente und Steppdecken.

Sämtliche Artikel der Manufaktur- und Modebranche. Gegen Monatsraten bei kulantester Bedienung!

Warenhaus Jos. Rosner, Marburg
nur Nagystrasse 10, 1. St.



„Zum Diamanten“

! Grosse Gelegenheitskäufe!

Geschäftsbestand
seit 50 Jahren!

Michael Jäger's Sohn

Geschäftsbestand
seit 50 Jahren!

Sachverständiger des k. k. Gerichtes in Marburg

Uhrmacher, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Handlung
jetzt Postgasse Nr. 1

übersiedelt

mit 30. Oktober 1911 in seinen bedeutend vergrößerten Geschäftsraum

Herrengasse Nr. 13

im Hause des Herrn Gert, Lebzelterei, gegenüber **Warenhaus Pirohan.**

Tief herabgesetzte Übersiedlungspreise :: :: Kolossale Auswahl.

Nur Postgasse 1

Emerich Müller, Marburg a. D.

Moderne Raglans . . . K 24-

Wasserdichte Pelerinnen 12-

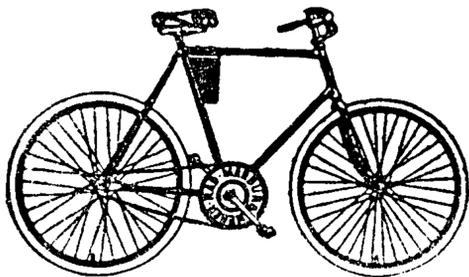
Englische Schliefer . . K 30-

Morgensakko, Schlafröcke 14-

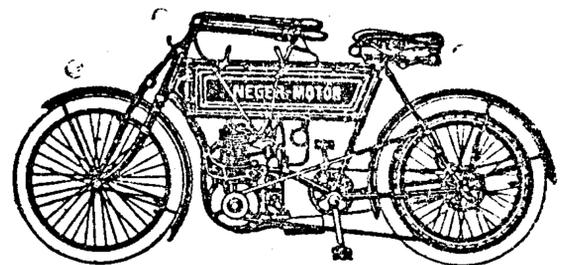
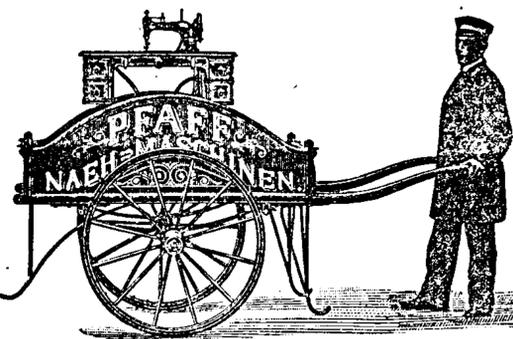
Exquisites Lager Original englischer und Inländerstoffe für Maßbestellung, modernste und exakte Ausführung durch erstklassige Arbeitskräfte. Fertige Herren-, Knaben- und Kinderkleidung in großer Auswahl. — Nur gediegene, solide Ausführung, billigste Preise.

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Der Kauf einer Nähmaschine bleibt stets mehr oder weniger eine **Vertrauenssache**, denn der Käufer ist in der Regel nicht Fachmann genug, um über die Güte der verwendeten Rohstoffe, die Zuverlässigkeit des Wertes oder den Wert der allenfallsigen Neuerungen sich ein eigenes Urteil zu bilden. Er kann sich deshalb nur auf den **Ruf der Fabrik** verlassen und handelt daher in seinem eigenen Interesse, wenn er blos Erzeugnisse einer als **reell und leistungsfähig** bekannten Firma kauft. Einen wohlbegründeten Weltruf genießen seit Jahrzehnten die Pfaff-Nähmaschinen, die nach dem Grundsatz hergestellt werden „**nur das Beste zu liefern, was im Nähmaschinenbau überhaupt geleistet werden kann.**“ Der Käufer einer Pfaff-Nähmaschine wird daher seine Wahl nie zu bereuen haben, weil er damit Nähen, Sticken und Stopfen kann.

Hochachtungsvoll

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.

Waffenhandlung Alois Heu

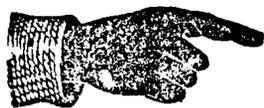
Original Fabrikspreise!

Marburg, Burggasse Nr. 4.

Original Fabrikspreise

Grosse Auswahl in Jagd- und Flobertgewehren, Revolver, Browning-Gewehre u. Pistolen. Alle Sorten automatischer Waffen, Jagdtaschen, Patronengürtel, Riemen, Vogelschlingen, Jagdsessel, Thermosflaschen.

Meine Tochter ist Braut!



Wo kaufe ich die Möbel?

Am besten im heimischen **Möbelhaus Karl Wesiak**, vormals Turk, Marburg, Tegetthoffstrasse 19. **Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.**

Zur Herbst- u. Wintersaison

Beehre mich meinen P. T. Kunden zu gefälligen Kenntnis zu bringen, daß sämtliche **Neuheiten in- und ausländischer Stoffe** eingetroffen sind, wo ich meinen P. T. Kunden versichern kann, nur solide Arbeit zu liefern zu den billigsten Preisen.
 Gleichzeitig empfehle ich mein reichsortiertes Lager fertiger Herren-, Knaben- und Kinder-Kleider zu mäßigen Preisen.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet und empfiehlt sich

Franz Zwerlin, Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 30.



**Gust. Pirchian
Warenhaus
Marburg.**

**Herren- u. Knaben-
Raglans, Ulster,
engl. Schliefer für
Herbst und Winter.**

Hochmoderne Dessins.

Für **Knaben K 14**

aufwärts

Für **Herren K 23**

aufwärts

Neu eingeführt:

**Herren-Anzüge
K 24 aufw.**

Schlafröcke

K 12 aufw.



Gegründet 1862.

Telephon 584.

Rudolf Geburth

I. u. I. Hof-Maschinist

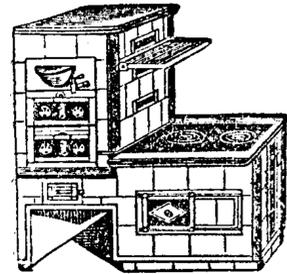
3630

Wien, VII., Kaiserstraße 71, Ecke der Burggasse.

Lager von Spar-, Koch- und Maschinenherden für jeden Bedarf

Alle Gattungen

Heiz- und Dauerbrandöfen.



Eisenkachel-Öfen :

für 2 u. 3 Zimmerheizungen

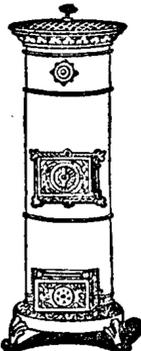
Bade-Öfen

Patent-Einsätze ::::

in Landofen.

:::: Dörr-Apparate

Ofenputzpaste Helios.



Einzig vorzügliche Kaufgelegenheit für Händler und Private

von letzter Saison unverkaufter Waren in 3-9 Meter-Stücken, garantiert fehlerfrei, waschbare Reste, bestehend aus :

30-35 Meter Sommer-Sortiment-Reste K. 17.50, Boile de laine für Damenkleider, Satin mit Seidenglanz, Kleiderstoffe in reizenden Neuheiten, Maco-Beshire für Hemden und Blusen, prachtvolle Rippe.

30-35 Meter Winter-Sortiment-Reste K. 17.50, prachtvolle Barchente, zartgewebte Flanelle für Blusen und Hemden, Beloutin-Blüsch-Barchente, Schnür- und Piqué-Barchente versendet gegen Nachnahme.

Mech. Bunt-Weberei **Karl Kohu** in Nachod Nr. 520
Muster von meinen Erzeugnissen lege ich jedem Patete bei.

Zwei praktische Maschinen-Arbeiter

die auf Holzfräsmaschinen tüchtig sind, werden sogleich aufgenommen bei **Brüder Hübner, Dampfslagewerk, Holz- und Tischlerwarenfabrik, Premstätten bei Graz.** 4236

Eine kinderlose

Hausmeisterin

wird aufgenommen. Anzufragen Josefgasse 3. 4256

Kaufen Sie nur das Vollkommenste!

Remington-Maschinen

schreiben, addieren und sub-

trahieren!

Konkurrenzlos! Die Besten!



Glogowski & Co.

I. u. I. Hoflieferanten.

Graz, Joanneumring 8.

Telephon Nr. 384.

Ausführungen unverbindlich.
Prospecte gratis und franko.



Vordruck-Modelle, Kautschuk-

stempel, Siegelstöcke, Typendruckerei

billigt bei

KARL KARNER

Goldarbeiter und Graveur,

Marburg, Burggasse 3.



Mack's
**KAISER-
BORAX**

Hervorragendes Toalettmittel, in hunderttausenden von Familien im Gebrauch; macht die Haut zart und weiss und zugleich widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Nur echt in roten Kartons zu 15.30 und 75 h Kaiser-Borax-Seife 80 h Tola-Seife 40 h
GOTTLIEB VOITH, WIEN III/1
Überall zu haben.

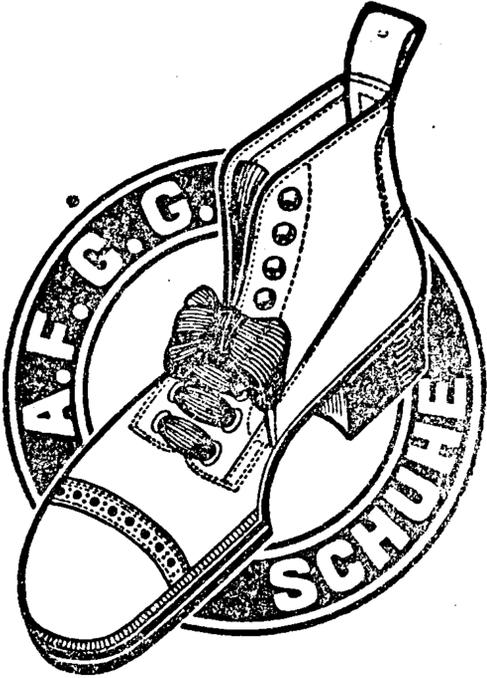
Aufnahme von Bestellungen

in solider

Damen- und Herrenwäsche

übernimmt die Firma

Hedw. Hobacher, Burggasse 2.



Unsere SCHUHWAREN

sind erstklassig, elegant, garantiert
haltbar und unerreicht billig

Grösstes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.

Alfred Fränkel, Com.-Ges.

Verkaufsstelle: Marburg, Burggasse 10

Katalog gratis und franko. 120 Filialen im In- und Ausland.
18.000 Paar pro Woche!

Konkurrenzlose Preise

Aufmerksame Bedienung

! Achtung !

Grösstes
Möbel- und Teppichetablissement
nur Burgsaal, Brandisgasse Nr. 2

Ernest Zelenka, Tapezierer und Dekorateur

behördlich beeideter Sachverständiger

Kein Kaufzwang!

Freie Besichtigung!

Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 26. Oktober 1911 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effekten die Pfandstücke . . . Nr. 20905 bis 23765
von Pretiosen die Pfandstücke . . . Nr. 39645 bis 44240
und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 2444 bis 2612
zur Veräußerung, welche bis 23. Oktober nicht umschrieben
oder ausgelöst wurden. 3893

Am 24. und 25. Okt. bleibt die Anstalt
für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Grabgitter.

5 verschiedene Sorten schmiedeiserne, verzierte Grabgitter sind per Meter samt Aufstellung zu 5 Kronen bei **Karl Kerth**, Schlossermeister, Kärntnerstraße 39 zu haben; daselbst werden auch 2 Sorten verzierte Stiegensprossen, per Stück zirka vier Kilo schwer, mit 2 Kronen abgegeben. Originalmuster in drei verschiedenen fassonierten Sorten sind im Eisengeschäft des **Hans Andraschik**, Schmidplatz ausgestellt. 3966

Putze nur mit

Globus

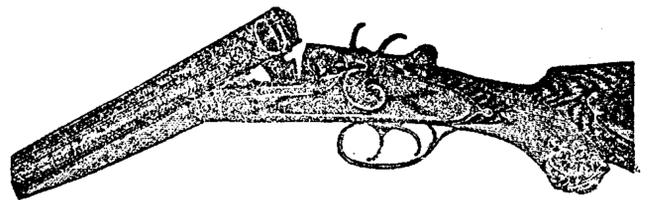
Putzextract

Bester Metallputz der Welt

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

ist stets Kassakäufer für Hölzer aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnittmaterials.



Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten empfiehlt moderne Jagdgewehre, Vierschützen, Büchslinten, Manlicher- und Schrottgewehre aller Systeme mit vorzüglichster Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen fachgemäß, neue Schäftungen, neue Einlagläufe, Böbler oder österr. Armee Stahl billigt. Ein- und Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Übereinkommen. Zusatztette Preislisten kostenlos. 2688

Kautschukstempel, Siegelstöcke, Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschel

L. f. gerichtlich. beeid. Schatzmeister in Marburg, Burggasse

empfehlen seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazelletes, Tabatiere, Triebler, sechsfache Vergrößerung 100 R. — Kaufe alte

Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Echte Brüner Stoffe

Letzte Neuheiten für Herbst und Winter zu sensationell billigen Preisen.

- Ein Kupon Meter 3-10 lang kompletten Herrenanzug (Rock, Hose, Gilet) 'gabend, kostet nur
- 1 Kupon 7 Kronen
- 1 Kupon 10 Kronen
- 1 Kupon 12 Kronen
- 1 Kupon 14 Kronen
- 1 Kupon 17 Kronen
- 1 Kupon 18 Kronen
- 1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salonanzug N. 20— sowie Anzugstoffe aus echt englischem Cheviot, Winter-Rockstoffe aus feinsten Herrschaftswollen, Kammgarnstoffe mit Seide durchwebt, Webstoffe aus Gebirgswolle usw. versendet zu Fabrikpreisen die als reell u. solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkaufkraft. Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend.

Möbl. Zimmer

für Fräulein zu vergeben. Anfrage in der Zw. d. B. 4254

Zu verkaufen

komplette Beamten-Uniform, Bibliothek, rein erhalten, Spiegel usw. von 1 bis 3 Uhr. Bürgerstraße 2, 2. Stod. 4255

Wohnung

im 1. Stod mit 3 Zimmer, Badezimmer, südliche geschloss. Veranda, Garten, im Neubau ist zu vermieten. Wohnungen mit 1 oder 2 Zimmer und Küche sind zu vermieten. Anzufragen Mozartstraße 61. 4246

Junger Kommis

beider Landesprachen mächtig, mit guten Referenzen, findet Aufnahme bei Ferd. Kaufmann, Spezerei-handlung, Draubrüde. 3998

Ein neugebautes villaartiges Wohnhaus mit 5 Zimmer und mehreren Küchen, Waschküche und schönem Garten ist in Brundorf um 10.000 Kronen zu verkaufen

Ein neugebautes Wohnhaus mit 5 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche, schönem Garten und 1 Zoch Feld am Haus angrenzend, auch für Baupläge, in Thelen, ist um 12000 Kronen zu verkaufen.

Ein villaartiges Wohnhaus, an der Bezirksstraße gelegen, mit vier schönen Wohnungen, in Thelen, ist um 9000 Kronen zu verkaufen.

Stodhohes Wohnhaus in der Stadt mit achtprozentiger, reiner Verzinsung, schönem, großen Garten ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Ein neugebautes Wohnhaus, 2 Stod hoch, sonnseitige Lage in der Stadt, steuer- und gemeindeumlagenfrei, ist mit achtprozentiger, reiner Verzinsung zu verkaufen.

Schöne Baupläge, 5 Minuten vom Hauptplatz in gesunder Lage, staubfrei, sind sofort zu verkaufen. Anzufragen bei Josef Netrepp Zimmermeister. Mozartstraße 61.

Laubsäge



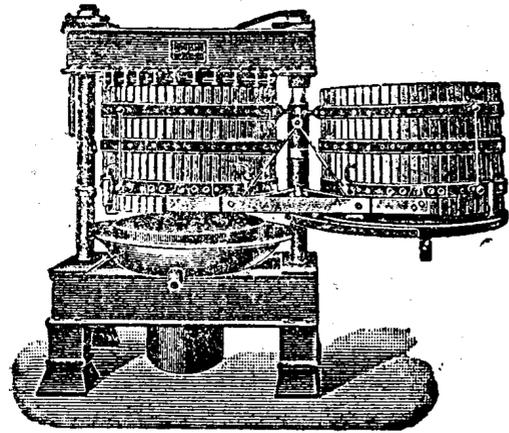
! Hautjucken!

Wenn Sie von hartnädigem befallen sind, so daß Sie durch den übermächtigen Reiz gepeiniget, keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen 3603

Dr. Koch's Kühlsalbe

sofort Erleichterung. Tube Nr. 2—, Tiegel Nr. 4—. Graz 430: Adler-Apothek.

Obstpressen, Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchser“, für Handbetrieb hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinsten Vorbrechern, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen

sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangl's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark. Gegründet 1870.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen zc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko. Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchser'schen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dangl's Nachf.

Ideal-Zentralwohnungsheizung

von nur einem Küchenherd aus. Zu besichtigen

Tegetthoffstrasse Nr. 67a. Brandisgasse Nr. 2

M. Partl, Spenglerei.

Eine Hausfrau schreibt: Bestens erprobt die

„LUXIN“

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin „Luxin“ entsprechend aufgelöst ist, übergossen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Auskochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers „Luxin“ auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/4 Stunde auskochen hat worauf sie geschwemmt und blendend weiß zum Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die Wäsche geschont.

„Luxin“

ist geschäftlich geschützt und da weder Seife noch Soda als Beisatz nötig, das billigste Waschmittel.

Ein Paket 40 Heller

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Rhydlil Alexander, Quandest Alois, Vinzettich & Szlez, Schneideritsch A., Ziegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie.

Gewölbe

samt Wohnung zu vermieten. Franz Jolestraße 10. 4097

!! Möbel !!

Haben Sie denn Ihr Geld gestohlen, daß Sie minderwertige Möbel kaufen! Sind Sie noch immer nicht gewisig, daß was billig, teuer ist. Tausende Parteien werfen gutes Geld einfach beim Fenster heraus. Warum? Das hatten nach billigen Preisen soll nicht Hauptbedingung sein.

MÖBEL

müssen trocken und dauerhaft sein. Ich stelle Ihnen mein Lager von 300 Interieurs zur freien Besichtigung und Wahl. Sie werden sehen, Sie werden sich entschließen, bei mir zu kaufen, wo Sie streng reell, solid und billig bedient werden.

1000 belobende Anerkennungen Das allbekannte Möbl. Haus Hermann Klampers' Nachf.

Rudolf Haas in Wien

VI., Mariahilferstraße 79, 1. Stod neben Hotel „Monopol“ (enq. Hof bei Hotel Nummer, Haltestelle der Straßenbahn), stellt zur Besichtigung und offeriert:

- Kompl. Kuchleinrichtung v. 100 K.
- Aperte Schlafzimmer . . . 240 „
- Moderne Speisezimmer . . . 240 „
- Elegante Herrenzimmer . . . 210 „
- Laderte Küchen 80 „
- Passende Vorzimmer 30 „

MÖBEL

für jeden Stand, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Bin Spezialist für Hotel-, Landhaus- u. Villen-Einrichtungen habe enorm großes Lager von Ausstellungs-Interieurs, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmern, Salons und Boudoirs in künstlerischer Ausführung nach Zeichnungen bekannter Architekten.

- Davon auf Lager:
- Schlafzimmer, licht natur 395 K.
- „ „ „ „ „ „ 450 K.
- „ „ „ „ „ „ 590 K.
- „ „ „ „ „ „ 620 K.
- „ „ „ „ „ „ 900 K.

und in allen Stilarten und Holzgattungen bis zum Höchstbetrage von 5000 K.

Sehr große Auswahl von Polstermöbeln, Küchen-, Vorzimmer- und Bureau-Möbeln.

Für die Ausstellung bestimmt gewesene Interieurs mit nachweisbar 50% Nachlaß

frei zu besichtigen und abzugeben. Speziallieferant der P. T. Staatsbeamten, der P. T. Lehrer, l. u. l. Offiziere und der Landesbeamten. Streng solider Provinzversand. Offerte und Kataloge gratis! Besuch durch unseren Reisenden kostenlos. Adresse bitte zu beachten: Wien, VI., Mariahilferstr. 79 1. Stod, neben Hotel „Monopol“.

Möbel

eigener Erzeugung in solider Ausführung, werden wegen Überproduktion zum Selbstkostenpreise abgegeben. Bestellungen nach Maß werden schnellstens besorgt u. billigt berechnet. Lieferung auch gegen bequeme Teilzahlungen. 4013

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister in Marburg.

Ruhmilchnaturbutter

täglich fr. 10 Pfd. Kollt K. 7.76, Bienenhonig (für Bruckleibende) 10 Pfd. Paket K. 5.56. Zur Probe 10 Pfd. 1/2, Butter 1/2, Honig K. 6.66. Wer einmal bestellt, bleibt bestimmt ständige Kunde. Josefa Nagler, Versandhaus in Kozowa 34, Österreich.

Tiroler

Krautschneider

empfiehlt sich bestens. Schmidplatz 3 und 5. 3687

Wohnung

gassenseitig, zwei Zimmer und Zugehör, sofort zu vermieten. Anzufragen Herrengasse 23, 1. St. 4186

Ein Lehrjunge

wird aufgenommen bei Franz Tomashitz, Erzeuger chirurg. Instrumente und Messerschmied, Burggasse 1, Marburg. 4179

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch

Neubauer's

behördl. Konz. Eskompte-Bureau, Budapest, VIII, Bertocsi utca 18. Retourkarte erbeten. 4244

Kontoristin

mit Praxis in Stenographie und Maschinschreiben, Buchführung, Korrespondenz usw. sucht Stellung per sofort. Branche gleich. Gest. Anträge unter „N. B. 10“ an die Verwaltung des Blattes. 4257

Reisepelz

sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen, Freihaugasse 11. 4219

Mädchen

für die Papierbranche finden dauernde Beschäftigung. Wildentrainergasse 14. 4232

SALVATOR

GUMMI-ABSATZE



WELT-MARKE
UNERREICHTE
HALTBARKEIT!



OBERALL ZU HABEN

Generalvertretung Adolf Dobrouz, Graz I.

Mineralwässer

frischer
Füllung
empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4.

Möbel. Bilder und Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

die besten Bettenzüge, bisher unübertroffen an Solidität und Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt

Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteinsätze- Erzeugung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung

Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.
(Gegründet 1878.)

Warnung! Frauen!

Tropfen, Pulver, Tees sind meist absolut wertlos. Nehmen Sie bei Regelförderung (Blutstörung) nur meine erprobt. garant. unschädl. Frauen-Kapseln. Angenehm einzunehmen. Zahlr. freiwill. Dankschreib. Preis pro Schachtel 5.85 K. franko. Porto freier, diskret. Versand ohne jede Rückschwierigkeit (zollfrei) durch die

Apothek in Strehla A 69 a. d. Elbe.

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!

1 kg graue, gute, geschliff. 2 K, bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfüßigem roten, blauen, weißen oder gelben Nanling, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mittsam 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70 Untertuchente, aus starkem, gestreiften Grabi, 180 cm lang, 116 cm, breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3191

XXIX. Königl. ungarische Staats-Wohltätigkeits-Lotterie:

für gemeinnützige und Wohltätigkeitszwecke.
Diese Geldlotterie enthält 14885 Gewinne im Gesamtbetrage von 475.000 Kronen, welche bar ausbezahlt werden.

Haupttreffer 200.000 Kronen in Barem.

Ferner:		10 Treffer mit à K 250 K 2.500	
1 Haupttreffer mit K. 30.000		20 " " " " 200 " 4.000	
1 " " " " " 20.000		40 " " " " 150 " 6.000	
1 " " " " " 10.000		100 " " " " 100 " 10.000	
1 " " " " " 5.000		200 " " " " 50 " 10.000	
5 Treffer mit à K 1000 " 5.000		2500 " " " " 20 " 50.000	
5 " " " " 500 " 2.500		12000 " " " " 10 " 120.000	
		14885 Treffer zusammen K 475.000	

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 14. Dezember 1911.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind zu haben in der Königl. ung. Lotto-Gefälls-Direktion in Budapest (Hauptzollamt), bei der k. österr. Lotto-Gefälls-Direktion Wien, außerdem sind die Lose bei allen Post-, Steuer-, Zoll- und Salzämtern, auf allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten Trafiken u. Wechselstuben usw. sowohl in Ungarn als auch in österr. Kronländern zu bekommen. Spielpläne werden auf Verlangen gratis und portofrei zugesendet.

Königl. ung. Lotto-Gefälls-Direktion.

Gestrickte Herren-Westen

mit und ohne Ärmel

aus Kameelhaar, Baum- und Schafwolle
unentbehrlich für Jagd, Touristik und jeden Wintersport.

Große Auswahl. Billigste Preise.

Gustav Pirchan.

Zwei möblierte separierte Zimmer Klaviere, Pianino, Harmoniums

zu vermieten. Kernstockgasse 1, porterre rechts. 4125

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung effektiviert Neurath Edgar, Budapest, Josef-Ring 22. Retourmarke. 2764



in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage
und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

Monatanzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Ihre Klugheit!!

gebietet es Ihnen, bevor Sie etwas kaufen, sich mein reich sortiertes Warenlager anzusehen. Herren- und Knabenanzüge, Modeschliefer, Hubertusmäntel, Überzieher, Winter-Raglan und Schladminger-Röcke zu staunend billigen Preisen. 200 Stück Wetterkrägen für Herren, Damen und Kinder, sehr billig. Damenmäntel und Jacken zu jedem Preise.

Johanna Ferner, Herrengasse Nr. 23.

Spezialist für Kinderaufnahmen

Vergrößerungen

nach jedem alten Bild

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgröße bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Tagesneuigkeiten.

Die Strafuntersuchung gegen den Attentäter Njegus. Aus Wien wird berichtet: Von dem Untersuchungsrichter Dr. König wurde die Voruntersuchung gegen den Attentäter Njegus wegen versuchten Mordes und gegen den mit ihm verhafteten Paulin wegen Mitschuld am versuchten Mord eingeleitet. (Paulin, der Sekretär des Holzarbeiterverbandes, hatte den Njegus ins Parlament geführt.) Justizminister Dr. Ritter v. Hochenburger ist bereits als Zeuge eivernommen. Außerdem werden noch mehrere Parlamentarier befragt werden. Es ist wahrscheinlich, daß der Geisteszustand Njegus' untersucht werden wird. Den Vorsitz in der Hauptverhandlung wird Hofrat Doktor Wech führen.

Eine Katze als Brandstifterin. In Brävali brannte am 5. Oktober nachts die dem Grafen Hendel gehörige Konitschenkeusche nieder. Die Brandursache ist eine ebenso seltene wie originelle und — moderne: Eine Katze hatte durch einen Sprung eine Büchse mit Karbid umgeworfen und dieses war in ein Raspelschiff gefallen, wo es unter der Einwirkung der Schweinetrantbrühe alsbald Dämpfe entwickelte. Die Einwohnerin der Keusche, durch das Brausen des Karbids aufgeweckt, hielt Nachschau und warf unvorsichtigerweise ein brennendes Zündhölzchen weg. Es erfolgte eine Explosion, durch die die Frau am ganzen Körper schwere Brandwunden erlitt und nicht mehr imstande war, die Flammen zu löschen, die dann die ganze Keusche einäscherten. Auch die beiden Söhne der Einwohnerin verunglückten beim Brande.

Grubenunglück. Aus Essen, 9. Oktober, telegraphiert man: Auf der Zeche „Fürst Hardenberg“ der Selsenkirchner Bergwerksgesellschaft ist gestern eine Förderseile in den Schacht gestürzt, der zur Leutebeförderung benützt wurde. Neun Bergleute wurden getötet.

Nach Sarajewo in ein verrufenes Haus entführt. In einem verrufenen Lokal in Sarajewo ist vor einigen Tagen ein junges Mädchen von Organen der Polizeibehörde angehalten worden. Die Angehaltene, die 17jährige Josefa D., stammt aus einer mährischen Stadt, in der sie sich bis in die letzten Tage aufgehalten hatte. Eine gewisse Antonia Zurek erbot sich, der D. einen guten Posten in Sarajewo zu verschaffen. Das Mädchen fürchtete, daß die Eltern mit der Reise nach der Fremde nicht einverstanden wären, verließ heimlich das Elternhaus und traf nach Verabredung mit der Zurek zusammen. Diese nahm die Billette für beide und sie fuhren über Budapest nach Sara-

jewo. In Bosnisch-Brod stiegen in das Koupee, wo die beiden saßen, zwei der Zurek bekannte Männer, mit deren Hilfe Josefa D. nach Sarajewo in das verrufene Haus geführt wurde. Alle ihre Bemühungen, aus dem Hause zu kommen, blieben erfolglos. Erst als die behördlichen Organe auf das Mädchen aufmerksam wurden, wurde Josefa D. zuerst nach Wien und dann in das Elternhaus befördert. Die Ausforschung der Zurek, die seither flüchtig ist, wurde eingeleitet.

Eine reiche Stadt. Das Vermögen der Stadt Charlottenburg umfaßt nach einer Mitteilung des Magistrats an die Stadtverordneten 196.25 Millionen Mark Aktiva. Diefen stehen Schulden im Betrage von 145.5 Millionen gegenüber. Bei einer Einwohnerzahl von 306.000 kommen auf den Bewohner etwas über 126 Mark Vermögen. Gegen das letzte Jahr ist das Vermögen um fast 10.5 Millionen gewachsen.

Eine Gerichtsverhandlung wegen der Kinderbeichte. Vor dem Leitmeritzer Kreisgerichte war am 9. Oktober der Advokaturkandidat Doktor Theodor Bernhard wegen Religionsstörung angeklagt (§ 303). Er ist viel für die „Freie Schule“ tätig und sprach in einer Versammlung über die Kinderbeichte, wobei er im Zusammenhange von dem „sogenannten“ heiligen Sakrament der Beichte sprach. Im Worte „sogenannt“ erblickte der Regierungsvertreter bereits eine Verspottung der römisch-katholischen Kirche und erstattete die Anzeige. Bei der Verhandlung ging aber ganz klar hervor, daß der Redner nach der ganzen Sachlage keine Verspottung beabsichtigt haben konnte, da die Beichte kein Sakrament sei, sondern erst vom Papste Innozenz dem Grausamen eingeführt wurde. Infolgedessen ging der Richter mit dem Freispruche vor.

Attentat eines Gymnasiasten. In Kronstadt schoß der Gymnasiast Gawrilow während des Unterrichtes zweimal auf den Professor Bielavln, ohne jedoch zu treffen, worauf er sich selbst durch einen Schuß in den Mund tötete.

Wie man das Volk — aufklärt? Im Abreiß-Kalender des „Christlichen Hausfreundes“ hat das Blatt für den 6. Mai folgendes nettes Geschichtchen: „Selige Gewißheit. Ein Missionär trifft eine alte Frau unter dem Vorsprunge eines Daches stehend und fängt mit ihr ein Gespräch an. Sie ist bitterarm, der Eigentümer des Hauses hat ihr erlaubt, unter seinem Dache zu stehen, sonst hat sie keine Heimat. Dennoch ist sie sehr glücklich, denn sie trägt einen Schatz unter dem Gewande. Auf Bitten des Missionärs zeigt sie es ihm freudestrahlend. Nachdem sie mehrere Lumpen abgewickelt,

kommt ein Zettel zum Vorschein. Auf dem Zettel steht: Ich, Priester K. bezeuge, daß ich der Frau N. für zwanzig Franks eine Quadratelle Bodenraum im Himmel verkauft habe. St. Petrus ist benachrichtigt, diese Frau alsbald nach ihrem Tode auf ihr Eigentum zu bringen.“ Mit diesen zwanzig Franks war ihr ganzes Vermögen dahingegeben, aber wie glücklich war sie trotzdem, hatte sie doch die Gewißheit einer Heimat im Himmel, die sie bald beziehen konnte.

Die Laubsägerei gewinnt als angenehmer und praktischer Zeitvertreib stets mehr Freunde. Das reich illustrierte Preisbuch bietet eine reiche Auswahl von allen zur Laubsägearbeit nötigen besten Werkzeugen in fein polierten Kassetten oder Kästen und erhält dasselbe jedermann auf Verlangen gratis und franko von dem Ersten Wiener Warenhaus für Laubsäge-Werkzeug-Spezialitäten „zum goldenen Pelikan“, Wien, VII/2, Siebensterngasse Nr. 24.

Prof. Dr. Kleinwächter hat in der k. k. Innsbrucker **Geburtshilflichen- und Frauen-Klinik** folgendes festgestellt: Das natürliche **Franz Josef-Bitterwasser** hat sich stets als ein promptes und andauernd wirkendes Abführmittel bewährt. Da keinerlei unangenehme Nebenwirkungen wahrgenommen werden, verdient das „Franz Josef“-Wasser die beste Empfehlung.



K 30000

CERES-Preis-Ausschreiben

Um auch dort Ceres-Speisefett einzuführen, wo es aus alter Gewohnheit und durch unbegründetes Vorurteil noch nicht verwendet wird, wenden wir uns an alle, die aus Überzeugung und praktischer Erfahrung unsere treuen Kunden sind, mit der Bitte, folgende Fragen zu beantworten:

1. Was hat Sie veranlaßt, Ceres-Speisefett zu versuchen?
2. Welche Vorzüge besitzt es gegenüber anderen Speisefetten?
3. Welche Vorteile machen es Ihnen unentbehrlich?
4. Wodurch überzeugen Sie Ihre Bekannten von diesen Vorteilen?

Für gute Antworten auf diese Fragen setzen wir nachfolgende Preise aus, die zur Verlosung gelangen:

1 Preis à K 1000 = K 1000	20 Preise à K 100 = K 2000	1 Prämie à K 1000 = K 1000	5 Prämien à K 200 = K 1000
10 Preise à K 200 = K 2000	1000 „ à K 20 = K 20000	2 Prämien à K 500 = K 1000	20 „ à K 100 = K 2000
Summe K 3000	K 22.000	K 2000	K 3000

Ein Preisgericht, dessen Zusammenstellung wir seinerzeit durch die Zeitungen bekannt geben werden, entscheidet darüber, welche Antworten zur Verlosung der **K 25.000 Preise** zugelassen werden und an welche Einsender die **28 Prämien 30.000 K** im Betrage von **K 5000** zur Verteilung gelangen.

An dem Preisauschreiben nehmen alle jene teil, die gute Antworten obiger 4 Fragen an unterzeichnete Firma bis längstens **15. Nov. 1911** einsenden und sich durch Beilage von mindestens fünf Schleifen (von Ceres 1/2 kg Würfeln oder 1/2 kg Paketen) als Verbraucher unseres Ceres-Speisefettes ausweisen; für je weitere fünf Schleifen erhält jeder Einsender guter Antworten je eine weitere Losnummer und hat somit bei der Verlosung doppelte bzw. mehrfache Aussichten auf Gewinn.

Die Ziehung erfolgt unter der im § 88 der Notariatsordnung normierten Intervention des k. k. Notars Dr. G. R. v. Kopey in dessen Kanzlei in Aussig am 20. Dezember 1911 um 10 Uhr früh nach dem von der Georg Schicht N.-G. bisher gepflogenen und im Schicht-Kalender 1911 veröffentlichten Modus. Die Gewinner erhalten die Preise sofort bar, ohne jeden Abzug. Die Liste sämtlicher Gewinner wird gedruckt und auf Wunsch zugesandt.

GEORG SCHICHT A.-G., „PREISKONKURRENZ“ AUSSIG, BÖHMEN.

Josef Martinz, Marburg

empfiehlt

203

Berndorfer Metallwaren, Bestecke und Tafelgeräte aus Alpaccasilber sowie aus Alpaccalingerichtete Kassetten

in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikspreisen.

Modewarenhaus :: Gustav Pirchan ::

Marburg.

- Neue Herbstkonfektion
- Neue Herbstblusen und Schoßen
- Neue gestrickte Jacken
- Neue Samt-Paletot, Jacken und Schoßen
- Neue Backfisch-Kostüme
- Neue Backfisch-Mäntel

sind in grosser Auswahl in gediegenster und elegantester Ausführung eingelangt u. werden zu möglichst billigen Preisen verkauft.

Beste Glanzstärke
Glanzine
Fritz Schütz, Wien
Aussig 1/6
Glanzine giebt die schönste Plättwäsche.

in Tefeln & 10 L. überall vorrätig.

Bei Störungen verwenden Damen Dr. Med. Vanholzers schmerz- und krampfstillenden ärztlich anerkannten und empfohlenen **Ramillon-Balsam**. Erhältlich in den Apotheken. Preis Mk. 1.50 pro Flasche. Verkaufsstelle der Dr. Med. Vanholzerschen Präparate, München 31. 3174

Handelsangestellter

Manufakturist, deutsch und slowenisch in Wort u. Schrift mächtig, wird aufgenommen bei **Gustav Pirchan**. 4161

Akad. Malerin erteilt Zeichen- und Malunterricht

zweimal wöchentlich zu je 2 Stunden monatlich 10 Kronen und kommt ins Haus. 4123

Anfrage: Möbelhandlung **Serv. Makotter**, Burggasse 2.

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.

Erfas für **Anfer-Pain-Expeller**

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Äpfel

gepflückt, kauft jedes Quantum zu den besten Tagespreisen **M. Simmler** in Marburg, Blumengasse. 3218

Sehr nett möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 2728

Wildkastanien

kauft zum besten Preise en gros und en detail **Ignaz Tischler**, Tegetthoffstraße 19. 4049

!Roßhaare!

in jeder Preislage

R. Weisat, Tegetthoffstr 19

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Anton Stiffmann**, Uhrmacher, Marbg. 3540

Agenten

für sämtliche Bezirke und Gemeinden sucht ein neues Unternehmen gegen hohe Provision zur Übernahme von Bestellungen (auch als Nebenbeschäftigung) auf Patentfabrikate in jeder Familie gesucht. Antr. unt. „100 K. monatl. 6648“ an **Grégrs Annoncen-Bureau**, Prag, Heinrichgasse 19. 4237

Eine perfekte Stanz- u. Kostwäsche-

Büglerin

empfiehlt sich den sehr geehrten Damen ins Haus. **Luis Stur m**, Kärntnerstraße 74. Karte genügt.

WOHNUNG

mit drei Zimmer, Küche samt Zugehör, parterre, zu vermieten. **Rafinogasse 2**. 4150

Borstehhund

im zweiten Feld gut dressiert, ist zu verkaufen. Anfragen in der Verwaltung des Blattes. 4253

Geborene

Französin

erteilt Unterricht. Gemeinsame Kurse für Kinder und Erwachsene. Anfrage in der Wv. d. B. 4173

Fräulein

(am liebsten Handelsangestellte) wird in Wohnung genommen. Anfrage Papierhandlung am Hauptplatz. 4041

Gut erhaltenes

Wende-Billard

wird zu kaufen gesucht. Adresse erbeten unter „Billard“ an die Werm. d. Bl. 4224



Harfengong-Pendeluhrn das Neueste! **M. Jigers Sohn** Postgasse 1. Preiskurante gratis!

K. k. Schätzmeister

Eine praktische Hausfrau!!

deckt Ihren Bedarf in

Strick- und Wirkwaren aller Art nur in der

Mechan. Strickerei „zum Königsadler“, Herreng. 7

Sie finden dortselbst sämtliche Bedarfsartikel zu **Bekleidungs- und Sportzwecken** in größter Auswahl bei billigsten Preisen und genießen den Vorteil, Neuankertigungen sowie Reparaturen welcher Art immer, raschest und solidest ausgeführt zu bekommen.

Ignaz Božič, Damen- und Herrensneider

Marburg, **Tegetthoffstraße 16**, gegenüber **Koloschinegg** empfiehlt sich zur Anfertigung von eleganten Damen- und Herrenkleidern. Fasson zu folgende Preisen: 4164

Englische Damen-Kostüme . . . von	28 K.	bis	32 K.
Damenmäntel	22	„	26
Damen-Jacken	20	„	24
Mieder-Schoßen	8	„	12
Blusen	6	„	10
Herren-Sacco-Anzüge	24	„	26
Winterrock	20	„	24

Große Auswahl in englischen Modestoffen. Neueste Journale liegen auf.

Prämiert mit der goldenen Medaille in London und Paris.

Schicke Herren

werden ihren

Herbst-Hut

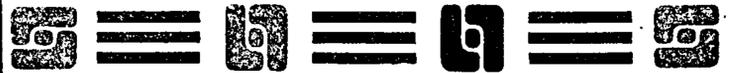
nur im

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

kaufen,

da dortselbst die neuesten Fassons eingelangt sind!

Besichtigen Sie die Schaufenster

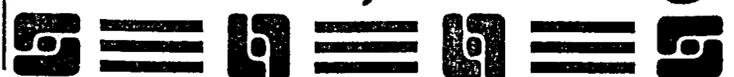


Eine sensationelle Neuheit in der Fahrradbeleuchtung

ist die elektrische Fahrradlampe mit Dynamo

Es ist eine Lampe, die sich den nötigen Strom durch einen am Vorder- oder Hinterrade angebrachten Strom-Erzeuger kostenlos selbst erzeugt. Preis der kompletten Lampe mit Dynamo u. genauer Beschreibung K 28.

Alois Heu, Marburg.



150 Damenmäntel

hochmodern, sehr gute Qualitäten,
... für Herbst und Winter ...
unter dem Erzeugungspreis!!

Besichtigung dringendst empfohlen. Kein Kaufzwang.

Gustav Pirchan, Marburg.

Kredit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung 5081

Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 12

... Tagesverzinsung seit 1. Juli 1909 ...

Einlagen in jeder Höhe zu

4 1/4 vom Hundert

rentensteuerfrei. o o o Postersparscheine stehen zur Verfügung.

Belehnungen und Wechsel-Darlehen zu günstigen

Bedingungen.

Bequeme Rückzahlung. Girokonto bei der österr.-ung. Bank.

Ständiger Geschäftsverkehr mit Anstalten ersten Ranges.

Tegetthoffstr. Nr. 12

Grablaternen

modernster Ausführungen in kolossaler Auswahl zu Originalfabrikpreisen bei Hans Andraschitz, Marburg, Schmidplatz.

Gewölbe

4240

Möbl. Zimmer

nebst Wohnung sofort zu vermieten. Anfragen sind zu richten an die Brauerei Th. G. & H.

samt Küchenbeheizung, für ein Fräulein oder Frau. Das zweifelhafte Zimmer ist billig und gut heizbar. Adresse in der Zw. d. Bl. 4287

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Alois Matscheg, Eisen-, Spezerei- u. Baumaterialienhandlung in Marburg, Triesterstraße. 4277

Echten

Schwarzbeerbranntwein

hat abzugeben solange der Vorrat reicht per Liter R. 3.— Peter Ring, Weifling, Rürten. 4278

Zwei möblierte, separierte

ZIMMER

zu vermieten. Wildenrainerstraße 14, 2. Stock, Tür 10.

Schönes unmöbliertes

Zimmer

ohne Gegenüber, mit schöner Aussicht, auch mit einem Vorzimmer, ist sogleich zu vermieten. Grabengasse 4, 1. Stock. 4175

Gutgehende 4217

Greislerei

ist wegen Krankheit des Besitzers sofort abzulösen. Anfrage Zw. d. B.

Aviso

wegen arrendierungsweiser Abgabe von Brot und Hafer für das in den nachstehenden Stationen bequartierte Militär auf die Sicherstellungsperiode vom 1. Jänner bis 31. Oktober 1912. Die Offizierverhandlungen finden statt:

In Luffinpiccolo Bezirkshauptmannschaft in Luffinpiccolo	am 13. Oktober 1911, 9 Uhr vormittags.
In Tarvis Gemeindeamt in Tarvis	am 18. " " "
In Malborgeth Gemeindeamt in Tarvis	am 18. " " "
In Raibl Gemeindeamt in Raibl	am 19. " " "
In Flitsch " in Flitsch	am 20. " " "
In Röttschach " in Röttschach	am 21. " " "
In Windisch-Fejtritz Gemeindeamt in Wind.-Fejtritz	am 23. " " "
In Gilli Militärverpflegsmagazin in Gilli	am 24. " " "
In Brud a. M. Bezirkshauptmannschaft in Brud a. M.	am 25. " " "
In St. Marcin " " " " " " " " " "	am 25. " " "
In Judenburg " " " " " " " " " "	am 26. " " "
In Pettau " " " " " " " " " "	am 27. " " "
In Radfersburg " " " " " " " " " "	am 28. " " "
In Straß " " " " " " " " " "	am 28. " " "
In Canale Gemeindeamt in Canale	am 30. " " "
In Tolmein Bezirkshauptmannschaft in Tolmein	am 31. " " "
In S. Lucia " " " " " " " " " "	am 31. " " "
In Rovigno Gemeindeamt in Rovigno	am 2. November " " "
In Wolfsberg Bezirkshauptmannschaft in Wolfsberg	am 3. " " "
In St. Veit a. d. G. " " " " " " " " " "	am 4. " " "
In Monfalcone " " " " " " " " " "	am 6. " " "
In Gradisca " " " " " " " " " "	am 7. " " "
In Ronchi " " " " " " " " " "	am 7. " " "
In Cormons Gemeindeamt in Cormons	am 8. " " "

Die für diese Verhandlungen gültigen Bedingungen sind in den bei den obgenannten Verhandlungsstellen zur Einsicht ausliegenden Kundmachungen und Bedingnisheften, welche auch von den Militärverpflegsmagazinen unentgeltlich bezogen werden können, enthalten.

Gratz, im September 1911.

Von der I. u. I. Intendantz des 3. Korps.

... Hochmoderne ...

türkische Barchente

für Haus- und Morgenkleider in größter Auswahl, sehr preiswert im

Modewarenhaus

J. Kokoschinegg.

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Gegründet 1866 Berlin W. 8, Gegründet 1866
Direktion i. Oesterreich: Wien I, Körntnering 17

Neue Anträge wurden eingereicht in
1900: K. 69 942 688

1902: K. 76 505 334

1904: K. 92 150 924

1906: K. 116 991 067

1908: K. 148 708 738

1910: K. 179 959 867

Jeder 25 Reichsdeutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht uns ere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen

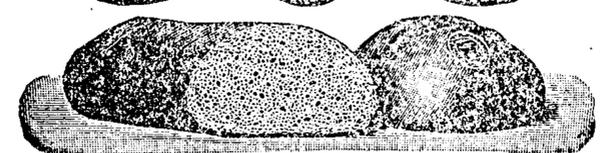


Das erste

4241

Vollkorn - Feinbrot

von hoher Vollkommenheit aus aufgeschlossenem Vollkornfeinmehl.



Erzeugt

Wilh. Berner, Marburg.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
 Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
 Telefon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blaudruckerei. Gegründet 1852.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHK, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES, UJFALU

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
 Marburg a. D. Garnierstraße Nr. 22.

Ein Mann

33 Jahre alt, mit Jahreszeugnissen wünscht sich als Laborant, Geschäftsbdiener, Herrschaftsbdiener, Krankenschwäger, baldigt unterzukommen. Briefe erbeten unter „Treu“ postlagernd Marburg. 4229

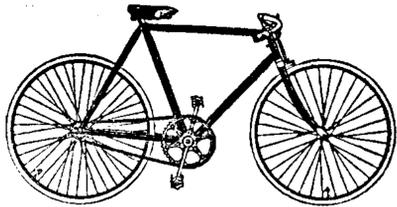
Möbl. Zimmer

mit oder ohne Dienerzimmer zu vermieten. Bergstraße 8, 2. Stock. 4239

Villa

südseitig, mit jedem Komfort und großem Garten ist preiswert zu verkaufen. Anfrage in der Berw. d. Bl. 3963

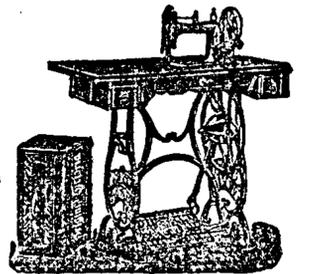
Waffenrad
Alleinverkauf!
 Bestes Fahrrad
 der Monarchie!



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager
N. S. Dadiou, Mechaniker

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
 Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
 Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
 Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessungen mit Dynamobetrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
 Solldeste Bedienung. Billige Preise.



Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von ihren erprobten, gekollerten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschin-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Zackenziegel, Doppelpressfalz- (nach dem Wienerberger Originalen erzeugt), Strangfalz- (System Stadler und Steinbrück) und Biberschwanzziegel (System Konstanz) zu alleräussersten Preisen und vorteilhaftesten Zahlungsbedingungen. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken einen Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, oder 5000 Stück Strangfalz- u. 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versand auf Gefahr des Empfängers

Fernsprecher Nr. 18

Hochachtend

Fernsprecher Nr. 18

Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Reduzierte Verkaufspreise ab Werk Leitersberg:

Maschin-Biberschwanzziegel	I. Klasse K 50.—, II. Klasse K 30.—
Maschin-Strangfalzziegel	I. „ K 72.—, II. „ K 60.—
Maschin-Pressfalzziegel	I. „ K 84.—, II. „ K 70.—
Maschin-Mauerziegel, normale Grösse	K 36.—

Verkaufsstelle: Roman Pachner's Nachfolger, Edmund Schmidgasse. — **Depotplätze:** Hans Andraschitz, Schmiedplatz, neben Gasthaus zum «goldenen Löwen», Alois Matschek, Triesterstrasse 23 und im eigenen Hause, Reiserstrasse 26, wo Aufträge entgegengenommen und die Dachziegel der Bequemlichkeit halber zu **Originalfabrikpreisen bezogen werden können.**

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallquo-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Stelzenrohren, Metallbohrplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc**

Matthias Roßmann
Steinmetzmeister, Neudorf 50, bei Marburg
empfiehlt seine Arbeiten von Grabsteinen, aus verschiedenen
Marmor, sowie auch verschiedenartiger Grabfiguren, über-
nimmt alle Kirchen- und Bauarbeiten zu den billigsten Preisen. 4618

**!! Perltrikot-
!! Unterwäsche !!**

das gesündeste und angenehmste Tragen für Kinder,
Damen und Herren zu den äußerst billigsten Preisen.

Gustav Pirchan.

S **großen, Blusen
(auch für Trauer)**

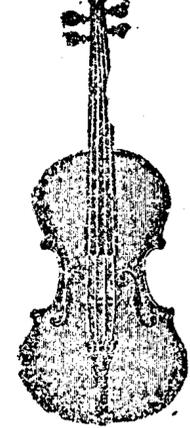
Kleider, Kinderkleidchen, Wäsche, Re-
formschürzen, sowie Kostüme, Wetter-
tragen, Herbst- und Winterjacken zu
den billigsten Preisen.

Toplak, Herrengasse 17.

**Mechanische Strickerei
4 Burgplatz 4**

empfiehlt sich zur Übernahme aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten,
wie Leibchen, Hosen, Strümpfe und Socken zur neuen Anfertigung wie
auch zum Anstricken. Billige und schnelle Bedienung. 686

**Zentrale für musikalische Bedürfnisse
Marburg a. D., Schulgasse 2.**



Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen.
Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-
pourris, Marsche etc. für Klavier zwei- und vierhän-
dig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instru-
mente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel,
Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Albuns.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren
Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher
(Schüler der Graslthor Musikfachschule)



**Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.**

Die Gesellschaft übernimmt Ver-
sicherungen gegen **Feuersgefahr**
für Fabriken und gewerblichen An-
lagen aller Art, ferner für Gebäude,
Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand,
Fechung etc., leistet überdies Ver-
sicherungen gegen **Einbruch-
diebstahl, Brand von Spiegel-
scheiben, geschliche Haftpflicht**
und **Unfall** nebst **Valorentrans-
port**.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn **Karl Krziket**, Burggasse Nr. 8.

**Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt
Wien, IX.**

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung**
bei vorteilhaftesten Konditionen mit
**garantierter 40%iger Divi-
dende. Ab- und Erlebensver-
sicherung mit garantiert fallender
Prämie. Rentenversicherung**
**Beiratsgut- u. Militärrenten-
versicherung** mit Prämienbestre-
tung beim Tode des Versorgers
ohne ärztliche Untersuchung.



Husten Sie?

Dann eilig
**R. Wolf's Fenchel-
malz-Bouillon :::**
genommen, die sich als
bewährtes Mittel gegen
Husten und Heiserkeit,
sowie **Verschleimung** be-
wiesen haben. Tages-
über stückweise, abends
2 bis 3 Stück in heißem
Wasser oder Tee gelöst.
Päckchen 20 Heller.
Alder-Drog. Mag. Pharm.
Karl Wolf, Marburg
gegenüber der Postgasse.

Gelegenheitskauf!

Engroßhaus, Landesprodukte, gut-
gehend, samt Zinshaus, Magazin
1000 qmeter Belegraum, Stallung,
Garten, 10% unter dem heutigen
Baupwert, für das Geschäft keine
Ablösung, R. 20.000 Anzahlung.
Nest nach Wunsch. **Paul Erhart**
in Willach. 4021

Verkäuferin

auch Anfängerin, 20 bis 25 J. alt,
beider Landessprachen in Wort und
Schrift mächtig, welche Freude zum
Schutzgeschäft hat, wird zum bal-
digen Eintritt für größere Provinz-
stadt gesucht. Offerte unt. Lebens-
stellung 50 an W. v. B. 4142

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
bureau **Josef Rosenzweig und
Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.**
Tel. 16881, Budapest V., Rador-
utza 20. Prospekte franco. 3342

Peralia

verbessert das Petroleumlicht

Lidaol

gibt den Schuhsohlen die vierfache
Haltbarkeit

Velodurin

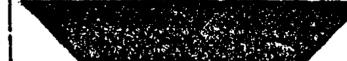
schützt alle Gummiräder u. äußeren
Beschädigungen.

Zu haben im Alleinvertrage bei
Joh. Gröger
Marburg, Wildenrainergasse 14,
1. Stod. 1158



Wirtsleute

werden für die Restauration
**Weinbaugenossenschaft
in Pettau**
aufgenommen. Anzusagen bei
Herrn **Ignoz Roßmann** in
Pettau. 4011



Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art
finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im
In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte

N. Wiener General-Anzeiger

Wien I., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.
Zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Ge-
schäftsbesitzern, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte
Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten.
Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.



die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch
deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Wien: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Näh-
maschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetobtenen Maschinen
sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren
neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit
und Dauer weit zurücksteht.

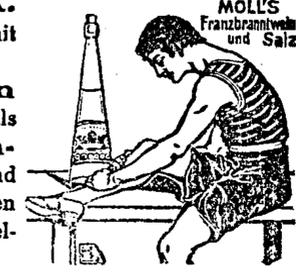
Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich-, Stopp- und Nähmuster gratis und franko.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenlei-
dende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.-
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's**
Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.
**Moll's Franzbranntwein
und Salz** ist ein namentlich als
**schmerzstillende Ein-
reibung** bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkraftiger Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 2.-.



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder und
Erwachsene.**
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit **MOLL'S** Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand**
bei
Apotheker **A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.**
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Weigert, Friedr. Prull, Apotheker.
Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
Rud. Tommasi.

Begründet 1860 Begründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Bauspenglerei
empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden
zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen**,
**Bäder- und Klosett-
einrichtungen**, Pumpen- und
Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen-
und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98.
Hochachtungsvoll
Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

In der Damenhut-, sowie auch in der Herrenhut - Mode ist stets nur das

Huthaus Leyrer

maßgebend, da soeben dort die allerneuesten Modelle eingelangt sind. :: ::

Gegründet 1765. — Herrengasse Nr. 22. — Gegründet 1765.

Der Herr im Herbst 1911

wird sich, will er elegant und vornehm gekleidet sein, das hervorragende Sortiment der modernsten

Herrenanzugstoffe im Modewarenhaus J. Kokoschnegg

ansehen und daselbst das Neueste, jeder modernen Geschmackrichtung Entsprechende finden. :: ::

Unterläuferin | Hühnerhaus

kann auch Anfängerin sein, sofort zu verkaufen. Götthe- wird aufgenommen. Burgpl. 1. Straße 19. 4266

Erzb. 3. 1079/11.

Kundmachung.

Zur Sicherstellung des Jahresbedarfes pro 1912 kommt für das allgemeine Krankenhaus in Marburg die Lieferung für Fleisch, Gebäck, Milch, Mahlerzeugnisse, Spezerei- und Kolonialwaren, Kohle und Holz zur Ausschreibung und ergeht hiemit an alle, die sich um eine Lieferung bewerben wollen, die Einladung, sich an der Offertverhandlung zu beteiligen.

Hiezu wird nachstehendes bemerkt: Die Bewerber um die Lieferung von Fleisch, Gebäck und Mahlerzeugnissen dürfen nur die bei der Krankenhaus-Verwaltung erhältlichen Offertblanketten verwenden, in welchen auch die Bestimmung bezüglich des Kautionserleges enthalten ist.

Die Offerte bezüglich der Gebäcklieferung haben das Gewicht und den Preis pro Stück und den Einlaß in Prozenten vom jeweiligen Rechnungsbetrage zu enthalten.

Für Spezerei- und Kolonialwaren haben die jeweiligen Tagespreise zu gelten und haben daher die Anbotsteller keine Preisverzeichnisse zu machen, sondern nur den Einlaß (Stonto) vom jeweiligen Rechnungsbetrage anzugeben. In den Offerten für Mahlerzeugnisse haben die Anbotsteller, die nicht selbst Mühlenbesitzer sind, anzugeben, aus welchen Mühlen (in- oder ausländischen) sie die offerierten Erzeugnisse beziehen.

Von den einzelnen Artikeln werden benötigt, und zwar: zirka 17.000 kg Rindfleisch, 8000 kg Kalbfleisch, 250.000 Semmeln, 10.000 Brotlaibe, 60.000 Liter Milch, 7000 kg verschiedene Mehlsorten, 50 Raummeter Brennholz, 80 Waggon Kohle, endlich Spezerei- und Kolonialwaren im Gesamtbetrag von zirka 6000 K.

Sämtliche Lieferungsangebote sind, mit je einer Krone-Stempelmarke versehen, bis längstens 1. November 1. J. an die Krankenhausverwaltung in Marburg in verschlossenen Kuverts einzusenden und haben die Briefumschläge von außen den Namen des Lieferungswerbers und den offerierten Artikel zu enthalten. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß auf verspätet einlangende Offerte keine Rücksicht genommen wird, ferner, daß alle Anbote für das ganze Jahr zu stellen sind und daß bei den mit fixen Preisen offerierten Waren die Preise im Laufe des Jahresauf keinen Fall erhöht werden dürfen.

Krankenhausverwaltung Marburg, 10. Oktober 1911. Der Bewalter: H. Zwirn.

Seidenblusen

Spitzenblusen

Barchentblusen Wollblusen

Japons

in allen Ausführungen und größter Auswahl!

Modewarenhaus :: ::

:: :: J. Kokoschinegg

Neuer süßer

Muskateller

Muslese, aus dem Weingute des Herrn Dr. Thurner, Bordenberg, per Liter K. 1.20. G. Schinkos Gastwirtschaft, Gerichtshofgasse. 4316

Warnung.

Ich warne jedermann, über mich falsche Gerüchte zu verbreiten, da ich sonst gezwungen bin, gerichtliche Schritte einzuleiten. 4288

Rudolf Niederle, Bahnschlosser.

Eine reine nette

Bedienerin

wird sof. aufgenommen. Sauer, Legetthofstraße 39. 4314

Möbl. Zimmer

mit 1 oder 2 Betten und vollständiger Verpflegung sofort zu vermieten. Bismarckstr. 14, 2. Stock rechts. 4042

Herzlichen Dank

allen jenen, die meines lieben Gatten, beziehungsweise Bruders, Schwagers und Onkels in Liebe und Teilnahme während seines schweren Leidens und Heimanges zum ewigen Frieden gedachten.

Marburg, am 11. Oktober 1911.

Die trauernde Witwe
Anna Beringer.

Ein schwarzer en tout-cas

:: Seidensonnenschirm ::

wurde in einem Geschäft stehen gelassen oder verloren; es wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung Göttestraße 18, parterre abzugeben. 4263

Wiener Volks-Café und Teehalle Neuer Hauptplatz.

Samstag den 14. Oktober Eröffnung des neuen bedeutend vergrößerten Geschäftslokales.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet 4243

Hermine Neger.

Halt! Wohin?

Nach Kartschowin zum „Steirerwirt“ Inkret

Leitersbergerstraße (5 Minuten vom Hauptbahnhof)

berühmter Dr. Turner-Wein, Burgunder, Mosler, Riesling und süßer Muskateller um K. 1.20. Kalte Küche. 4305

Sauerkraut

empfiehlt Marie Frühaufr, Franz Josefstraße 10. 4098

Kärntner

Alpen-Preiselbeeren

sind abzugeben solange der Vorrat reicht ohne jede Verbindlichkeit, freibleibend. Peter Ring, Leifling, Kärnten. 4279

Fräulein

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, versteht in Manufaktur, wünscht als Verkäuferin od. Kassierin baldigst unterzukommen. Buchstaben erbeten unter J. W. Tappeinerplatz 7. 4281

Tapezierer-Lehrling

für Graz wird aufgenommen. Anzufragen Unterrothweinerstraße 7. 4280

Marburger Schützenverein

Montag den 16. Oktober nachmittags 2 Uhr im Burgwalde

Kranzelschießen.

Damen Schlafröcke

für Herbst u. Winter aus Barchent, Stoff, Samt usw. per Stück 6 K aufw.

Gustav Pirchan.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicsek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.